



natur park lupe

Ausgabe 39
Frühling 2024



**„Glick is,
wemma aussì geht
& aufblich.“**

Isabella Krainer

Inhalt

Gedicht.....	2
Obfrau	3

Rückblick Jubiläumsjahr

Auftaktveranstaltung	4
Fledermäuse.....	5
ZZU Wandertag.....	6
Lesungen.....	8
Naturschutz haltbar machen.....	9
Naturpark Bürgermeister	10

Die 4 Säulen des Naturparks

Naturschutz

Managementplan.....	11
Unsere Alm, unsere Natur	12
Geheimnisvolle Moorlandschaften	14

Erholung

Region Murau	16
Naturschutzakademie.....	17
Naturvermittlung.....	18
Schule am Bauernhof	19
Schilcherhof	20

Bildung

Natuparkschulen Zukunft.....	21
Neues von den Naturpark	
Schulen und KIGA´s.....	22

Regionalentwicklung

Waldmedizin.....	32
Schloss Lind	33
Holzwelt Murau	34
NaturLese-Park	36
Moarhube	37
HistAK	38
Wildblumenwiese	39
Rückblick Fotos	40
Goldenes Ehrenzeichen	42
Nachruf Herbert Grießer	43

Da Naturpark is 40ig gword´n! „40ig Joahr host schon auf´n Buckl“

Du Naturpark Du:

I wü Di heite a bisserl ins rechte Liachtal ruck´n.
Host a vü Höhn und Tiaf´n dalebt,
Woast imma auf a Zü bestrebt.
Du bist a Juwel des ma erholt´n muaß.

Du Naturpark Du:

Denn wos du a onpockst hot Haund und Fuaß.
A Edelstan der bis zan Himml funkeln tuat,
Do brauchst vü Kroft und auch an Muat.
Bist trotzdem no a Rohdiamant der erst gschliffn g´hört.

Du Naturpark Du:

A jeder frogt sich – is des net unerhört?
Bist a gonz fest in mein Herzerl drin.
Es schmilzt wia des Gletschereis dahin –
Und pocht so laut es poch´n kaun.

Du Naturpark Du:

Über de Grenz´n bist Du bekonnt.
Ma kennt Di eben im ganzen Laund.
Wia feiern – und des is gwiß,
Weil um di is hiaz a Griß.
Facettenreicher könntest Du nie sein.

Du Naturpark Du:

Und doch strahlst Du viel heller als der Sonnenschein.
Jo die Zeit is ned aufzanhoit´n,
Do gibst´s no aniges zan vawolt´n.
Mia hobn des Privileg und des is kloar,
Do zan leb´n Joahr via Joahr.

Du Naturpark Du:

Es is no vü zan tuan ba da Natur.
Das sie so bleibt – und des ziemli pur.
40 wird ma ned olle Toge in derer Branche,
Oba ma gibst da afoch doch a Chance.
I wünsch da ois guate via de nächsten 40ig Joahr.

Du Naturpark Du:

Drum erheben wia des Glos und stoß ma zam, is des kloa?
Und feiern Di und des mit ana Freid.

Weil Du bist Du

Du Naturpark Du

Maria Holler



Genug gefeiert, jetzt gestalten wir gemeinsam unsere Zukunft weiter

Der Naturpark Zirbitzkogel-Gebenzen hat in den letzten 40 Jahren eine bedeutende Entwicklung durchlaufen – und ist zu einem wichtigen Eckpfeiler in unserer Region geworden.

Unsere Schutzgebiete tragen maßgeblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt und des natürlichen Lebensraums bei. Durch gezielte Schutzmaßnahmen wird die einzigartige Natur bewahrt. Der Naturpark Zirbitzkogel Gebenzen bietet unseren Besuchern eine Vielzahl an Erholungsmöglichkeiten, angefangen von Wander- und Radwegen bis hin zu Naturerlebnissen und Entspannung in einer natürlichen Umgebung. Die landschaftliche Vielfalt unserer drei Gemeinden lockt Menschen aus nah und fern an, und bietet Raum für Ruhe und Erholung inmitten kultivierter Natur.

Im Laufe der Jahre hat der Naturpark eine starke Bildungskomponente entwickelt, die es Besuchern ermöglicht, die Natur und ihre Zusammenhänge besser zu verstehen. Bildungsprogramme für Schulen, geführte Wanderungen und unser NaturLese-Zentrum tragen dazu bei, das Bewusstsein für die Natur und ihre Bedeutung zu schärfen.

Der Naturpark hat auch über die Jahre hinweg eine wichtige Rolle in der regionalen Entwicklung gespielt. Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden und Unternehmern hat dazu beigetragen, die Lebensqualität in der Region zu verbessern und die wirtschaftlichen Entwicklungen anzukurbeln.

Für die kommenden Jahre stehen im Naturpark Zirbitzkogel-Gebenzen weitere spannende Entwicklungen an.

Ein Fokus wird auf der nachhaltigen Entwicklung liegen, um die Balance zwischen Naturerhaltung und wirtschaftlicher Nutzung zu wahren. Dabei werden innovative Konzepte für sanften Tourismus und Umweltbildung eine entscheidende Rolle spielen. Die Digitalisierung hält auch im Naturpark Einzug, um Besuchern ein interaktives und informatives Erlebnis zu bieten. Virtuelle Touren, mobile Apps und digitale Lernplattformen werden dazu beitragen, das Naturerlebnis zu bereichern und das Bewusstsein für Umweltschutz zu stärken.

Die Zusammenarbeit mit unseren regionalen Partnern, Gemeinden und Interessengruppen soll weiter intensiviert werden, um gemeinsam an der nachhaltigen Entwicklung des Naturparks zu arbeiten. Durch gezielte Maßnahmen sollen unsere Naturschätze geschützt und gleichzeitig die Lebensqualität, aber auch die wirtschaftliche Wertschöpfung in der Region gesteigert werden.

Auch heute steht der Naturpark Zirbitzkogel-Gebenzen vor aufregenden Herausforderungen und Chancen, um auch in Zukunft ein Ort der Erholung, Bildung, regionalen Entwicklung und des Naturschutzes zu sein. Mit einem ganzheitlichen Ansatz und dem Engagement aller Beteiligten wird unser Naturpark weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

Derzeit arbeiten wir an unserem Managementplan, dies soll der Leitfaden für unser zukünftiges Tun sein. Lassen Sie uns also mit Entschlossenheit in die Zukunft unseres Naturparks wirken. Möge unsere gemeinsame Arbeit weiterhin Früchte tragen und uns allen eine lebenswerte und nachhaltige Umwelt hinterlassen.

Ihre Ideen sind gefragt, wir freuen uns über zahlreiche Mitarbeit.

Claudia Sperl, Obfrau
Naturpark Zirbitzkogel Gebenzen

Schickt uns eure Ideen

per Mail an office@natura.at,
per Post an:

Naturpark Zirbitzkogel-Gebenzen Verein
Hauptplatz 1,
8820 Neumarkt

Kommt gerne persönlich vorbei!
Wir freuen uns auf euch!

www.natura.at



40 Jahre Naturpark Zirbitzkogel – Grebenzen

Auftaktveranstaltung in St. Lambrecht

Am 12. März 2023 fand in St. Lambrecht die Eröffnungsfeier zum Jubiläum „40 Jahre Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen“ statt.

Diese Festveranstaltung begann mit einer Messe, die von Prior P. Gerwig Romirer zelebriert und vom Kirchenchor Mariahof, unter der Leitung von Hr. Werner Ofner, musikalisch umrahmt wurde.

Im Anschluß an die Messe wurde zum Festakt in das Refektorium des Stiftes geladen. Die Obfau des Naturparkes Zirbitzkogel-Grebenzen, Claudia Sperl, konnte zahlreiche Ehrengäste und Persönlichkeiten



,die maßgeblich an der Gründung des Naturparkes, aber auch an der Weiterführung beteiligt waren, begrüßen.

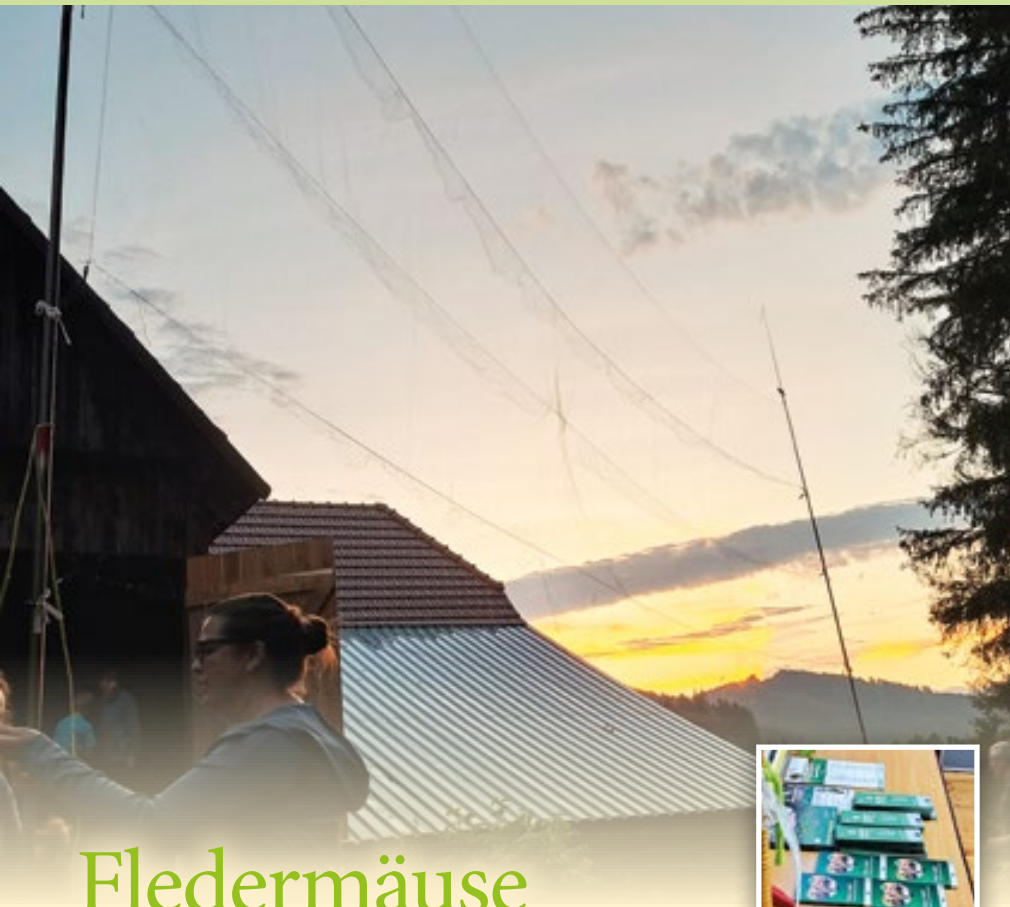
Bei einer Podiumsdiskussion, moderiert von Bettina Zajac, gab es interessante Rückblicke aber auch Wissenswertes über die Arbeit im Naturpark. Die Diskussionspartner waren:

Landesrat Ursula Lackner, Matthias Rode – Obmann der Naturparke Steiermark, Johann Kölbl – Ehrenobmann des Naturparkes Zirbitzkogel-Grebenzen, Karl Schmidhofer sowie Maria-Luise Mürzl – Geschäftsführerin des Naturparkes Zirbitzkogel-Grebenzen.

Abgerundet wurde die Diskussion mit einer interessanten PowerPointPräsentation zur Geschichte der Entstehung des Naturparks. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Gruppe „5 für Eva“.

Im Anschluss gab es ein gemeinsames Mittagessen und bei netten Gesprächen wurden ein paar gemütliche Stunden verbracht.

Edith Gusterer



Fledermäuse

Unsere heimlichen Jäger der Nacht

Fledermäuse gehören zu einer der am stärksten gefährdeten Wirbeltiergruppen. Auch in Kärnten sind alle Fledermausarten zur Gänze geschützt und in unterschiedlichem Ausmaß gefährdet. Da Fledermäuse zudem sehr heimliche Mitbewohner sind, ranken sich viele Gerüchte und falsche Meinungen um diese faszinierenden Tiere.

Anlässlich des 40 jährigen Jubiläums des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen wurden



auch externe Organisationen gebeten, Veranstaltungen, z. B. Wanderungen, workshops, Seminare etc. anzubieten. Der Naturschutzverein Hörfeld-Moor hat in Kooperation mit der Arge NATURSCHUTZ zu einer Fledermausnacht am 19. Juli im Hörfeld-Moor eingeladen.

Die Veranstaltung unterteilt in einen theoretischen und praktischen Teil. Der theoretische Teil umfasste sowohl einen Vortrag für Erwachsene, als auch spezielle Kinderprogramme. Mit Informationen, Basteln und Spielen rund um das Thema 'Fledermaus' sollte den kleinen und großen Teilnehmern viel Wissenswertes über Fledermäuse näher gebracht werden. Das Interesse war riesig, der kleine Saal des BIZ Hörfeld beim Gasthaus Körbler war bis auf



den letzten Platz gefüllt. Klaus Krainer hielt einen sehr informativen und emotionalen Vortrag. Anschließend konnten die Kinder bei den verschiedenen Spielen sich aktiv mit dem Thema Fledermäuse beschäftigen. Die Betreuung erfolgte durch die Fledermausexpertin Mag. Daniela Wieser (Arge NATURSCHUTZ).

Als Höhepunkt wäre der Ausflug der Bartfledermäuse aus den Fledermausbrettern beim Beobachtungsturm geplant gewesen. Leider hatte die gesamte Wochenstube (weiblichen Fledermäuse und Jungtiere) das Quartier bereits verlassen. Als Alternative wurden hinter dem Anwesen der Familie Körbler mehrere Netze aufgespannt, um ev. vorbeifliegende Fledermäuse zu fangen und diese den Teilnehmern vorzustellen. Es konnten mehrere Fledermäuse beim Ausflug aus der Scheune beobachtet und mittels Batdetektor auch die Ultraschallrufe hörbar gemacht werden, die Fangnetze blieben leider leer.

Die Teilnehmer zeigten sich begeistert und blieben länger als geplant, um vielleicht doch noch die eine oder andere Fledermaus bei ihrer nächtlichen Jagd zu beobachten.

Mag. Klaus Krainer
Naturschutzverein
Hörfeld-Moor





Zurück zum Ursprung Wandertag!

Seit vielen Jahrzehnten wird bei uns im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen wertvolle Heumilch produziert. Der Start der Marke „Zurück zum Ursprung“ nahm hier bei uns ihren Anfang

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Naturparkes Zirbitzkogel-Grebenzen konnte man wortwörtlich zurück an den Ursprung wandern - zu jenen Betrieben, die von Beginn an Teil des Projektes „Zurück zum Ursprung“ sind. Der Wandertag war ein beeindruckendes Ereignis, das eine wertvolle Zusammenkunft zwischen Bauern und Konsumenten ermöglichte. Ziel dieser Veranstaltung war es, den direkten Kontakt zwischen den Produzenten und den Verbrauchern zu fördern, um ein besseres Verständnis für die Herkunft von Lebensmitteln zu schaffen und intensive Gespräche zu ermöglichen.

Auf einer Wegstrecke von rund acht Kilometern machten sich mehr als 700 Teilnehmer auf den Weg, um Bauernhöfe und deren Bäuerinnen und Bauern, die für „Zurück zum Ursprung“ produzieren zu besuchen.

Hier konnte man die Gelegenheit nutzen sich über biologische Heuwirtschaft, regionale Produkte und nachhaltiges Wirtschaften zu informieren.

Wir sind zu recht sehr stolz auf unseren Naturpark, die vielen Naturjuwelen und die Umgebung in der wir leben dürfen. Nicht ohne Grund war unser Leitthema über alle Veranstaltungen hinweg, das Thema Kulturlandschaft. Und dafür zuständig sind nun einmal unsere Bäuerinnen und Bauern, die ihre Familienbetriebe über Generationen hinweg bewirtschaften. Der Erhalt der Betriebe ist für die zukünftige Entwicklung und die Aufrechterhaltung der Landwirtschaft im Berggebiet ein wesentlicher Faktor. Wir müssen alles daran setzen, diese wertvollen Strukturen nicht zu verlieren und so unsere einzigartige Kulturlandschaft und ihre vielfältigen Nutzungen zu bewahren.

Denn das ist die Basis für die Erzeugung hochqualitativer Lebensmittel, für den Erholungsraum im Tourismusland Österreich und den Erhalt von Artenreichtum im Berggebiet.

Dazu braucht es verlässliche und faire Partnerschaften. Wir alle entscheiden als Konsumenten tagtäglich über unsere Kulturlandschaft vor unserer Haustüre durch unser Kaufverhalten. Wir brauchen aber auch den Handel, der ein Überleben mit fairen Preisen für die Bauern gewährleistet, und nicht zuletzt brauchen wir unsere Bauern die hochwertigen Produkte erzeugen und anbieten.

Ich möchte es aber nicht verabsäumen, bei all den Unterstützern vor Ort ein herzliches Danke zu sagen.





- Danke beim Team der ARGE Murauer Bergbauern, die diese Veranstaltung mit uns gemeinsam organisiert und vor Ort umgesetzt haben.
- Danke auch den Gemeinden Neumarkt und St. Lambrecht, den Bäuerinnen des Bezirkes Murau, der Feuerwehr Mariahof, dem Burgverein Steinschloss, der Obersteirischen Molkerei und G'scheit feiern, für ihre Unterstützung.
- Ein herzliches Danke gilt aber auch dem Team von „Zurück zum Ursprung“ und natürlich der Firma Hofer KG, die diese Veranstaltung durch ihre Unterstützung erst möglich gemacht haben. erst möglich gemacht haben.



Und zuletzt noch eine Bitte, nehmen Sie jeden Tag bewusst Ihre Umgebung wahr, und denken Sie über Ihren Einfluss auf die Zukunft unserer Bauern beim nächsten Einkauf nach. Nur gemeinsam kann eine nachhaltige Landwirtschaft zum Wohle aller gesichert werden.

Die Rucksäcke wurden an die Schüler der Volksschulen Mühlen, St. Marein, Neumarkt und Mariahof verteilt.

Claudia Sperl



Wia Feia & Wossa

Poesie der Gegensätze

Am Samstag, den 05. August 2023, trafen mit Isabella Krainer und Siljarosa Schletterer zwei Lyrikerinnen aufeinander, die Gegensätze vereinen.



Was die beiden Autorinnen an diesem Abend verband, war die sichtbare Freude daran, Natur und Kultur in Dialog treten zu lassen. Lyrik, die unter die Haut ging.

Lyrikempfehlungen:

Isabella Krainer: „Heul doch!“ Gedichte, Limbus Verlag Innsbruck – Wien 2024

Siljarosa Schletterer: „azur ton nähe – flussdiktate“. Gedichte, Limbus Verlag Innsbruck – Wien 2022



PIEPMATZ MACHT WALD AUS EUCH

Weltrettungsdinge für Vorangeschrittene

Eichelhäher sind schlaue Vögel. Sie lieben den Wald, schmieden Pläne und verwechseln Tun nicht mit Plapperblabla. Was sie sonst noch draufhaben? Das Weltrettungsding. Und das stellte Michael Stavarič den begeisterten Kindern am 01. Juli 2023 im Rahmen des Steirischen Vorlesetags im Naturparkbüro vor.

Dass es der kleine Eichelhäher schlussendlich doch noch schaffte, die Welt zu retten, lag dabei natürlich auch an der mutigen Unterstützung aus dem Publikum. Mission Weltrettung, check!

Wer das Abenteuer nachlesen will, sollte sich das Buch kaufen:

Kinderbuchtipps:

Michael Stavarič: „PIEPMATZ MACHT WALD AUS EUCH“. Weltrettungsdinge für Vorangeschrittene.

Illustriert von Stella Dreis.

leykam: Kinderbuch 2022



Nächster Vorlesetag

im NaturLese-Museum am 8. Juni 2024



Ökologisch Blitz Blank.
Uschi Deutz zeigte die
Herstellung von Putzmitteln.

Naturschutz haltbar machen

Die Abschlussveranstaltung des 40-jährigen Programms „Kulturlandschaft im Wandel der Zeit“ war ein beeindruckender Rückblick auf das Engagement für den Naturschutz und die Vielfalt der Natur.

Goethes Zitat, dass nichts in der lebendigen Natur geschieht, was nicht mit dem Ganzen verbunden ist, bildete das Leitmotiv dieses Jubiläumsprogramms, das sich über das Jahr 2023 erstreckte.

Die Veranstaltungen im Rahmen des Programms spiegelten die Vielfalt und den Schutz der Natur wider, insbesondere durch bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität in Form von Artenvielfalt, Ökosystemvielfalt und genetischer Vielfalt.

Mit insgesamt 40 gelungenen Veranstaltungen wurde das runde Jubiläum des Naturparks gebührend ge-feiert.

Am Abschlusstag versammelten sich Naturinteressierte im NaturLese-Museum in Neumarkt, um an verschiedenen Workshops teilzunehmen. Dabei reichte das Spektrum von der Herstellung nachhaltiger Putzmittel durch Uschi Deutz bis hin zur Anleitung zum Binden von Räucherbüscheln mit heimischen Kräutern durch Magda Ofner für die bevorstehenden Rautenächte.

Weitere Workshops behandelten Themen wie die Herstellung von heilsamen Salben für Hunde, das Einreihen von heimischem Kernobst, die Herstellung von Wintervogel-

futter aus Sämereien und Wildobst sowie die Zubereitung von schmackhaften Kürbis-chilli aus dem eigenen Garten.

Ein Höhepunkt war die Prämierung der eingereichten „Naturschutz-Ideen“, bei der Konrad Liebchen aus Zeutschach für seine Idee zur Bepflanzung regionaler, alter Obstsorten mit einem Naturpark-Urlaub in der Südsteiermark belohnt wurde. Die Idee der Förderung regionaler Kreisläufe und die Verwendung heimischer Produkte brachte Rieki Wernig den zweiten Platz ein, gefolgt von Carmelo Ballato, der für seine Idee, Müll und Plastik zu sammeln und damit zur Sauberkeit der Umwelt beizutragen, ausgezeichnet wurde. Obfrau Claudia Sperrl freute sich über die vielen Ideen, die gesammelt wurden, um die Naturparkarbeit zu unterstützen.

Diese Ideen wurden bereits in den Jahresplan 2024 aufgenommen und werden in den Arbeitsgruppen weiterentwickelt und umgesetzt, um den Naturschutz zukunftsorientiert zu gestalten und die Vielfalt der Natur zu bewahren.

Die Abschlussveranstaltung des 40-jährigen Programms „Kulturlandschaft im Wandel der Zeit“ war ein eindrucksvoller Rückblick auf das Engagement für den Naturschutz und die Vielfalt der Natur. Sie hinterlässt einen starken Eindruck und zeigt, dass der Naturschutz auch in Zukunft eine zentrale Rolle in unserer Gesellschaft spielen wird.

Elisabeth Kogler



Wunderbar duftende Räucherbüschel



Vogelfutter: Hier kommt kein Hunger auf!



Im Jahr 1983 wurde ein Grundstein für den Schutz und die Erhaltung der Natur in der Region Murau gelegt, als der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen gegründet wurde. Jetzt, 40 Jahre später, feiern wir ein bedeutendes Jubiläum, das nicht nur einen Meilenstein in der Geschichte des Naturparks markiert, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Umweltschutzbewegung darstellt.

Seit seiner Gründung hat der Naturpark eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen. Von anfänglichen Herausforderungen und Skepsis hat er sich zu einem Vorzeigeprojekt für Nachhaltigkeit und Umweltschutz in der Region entwickelt. Durch eine Vielzahl von Initiativen, Veranstaltungen und Projekten hat der Naturpark aktiv dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Bedeutung des Umwelt-

40 Jahre Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Eine Feier der Natur und Nachhaltigkeit

schutzes zu schärfen und die einzigartige Natur der Umgebung zu bewahren.

Im Laufe der Jahre haben geführte Wanderungen, Umweltbildungsprogramme, Naturschutzprojekte und andere Aktivitäten zahlreiche Menschen dazu inspiriert, die natürliche Vielfalt zu entdecken und zu schützen. Die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden und Unternehmen hat es dem Naturpark ermöglicht, effektive Maßnahmen zur Erhaltung der Umwelt zu ergreifen und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung in der Region zu fördern.

Das 40-jährige Jubiläum des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch eine Gelegenheit, die Erfolge und Errungenschaften der vergangenen Jahrzehnte zu würdigen. Es unterstreicht die Bedeutung des Engagements für Umweltschutz und nachhaltiges Management von Naturräumen in einer Zeit, in der der Klimawandel und die Energiewende drängendere Herausforderungen denn je darstellen.

Während wir dieses Jubiläum feiern, erinnern wir uns an die vergangenen Erfolge und blicken optimistisch in die Zukunft, bereit, weiterhin unsere Verantwortung gegenüber der Natur und kommenden Generationen wahrzunehmen. Möge der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen auch in den kommenden Jahren ein Leuchtfeuer für Umweltschutz und Nachhaltigkeit bleiben und uns allen als Inspiration dienen, unsere Umwelt zu schützen und zu bewahren.

Josef Maier, Bürgermeister
Marktgemeinde Neumarkt



40 Jahre Naturpark - Gratulation zum Jubiläum

Vor 40 Jahren wurde der Region Zirbitzkogel-Grebenzen vom Land Steiermark das Prädikat „Naturpark“ verliehen. In den vergangenen vier Jahrzehnten rückten vermehrt regional bedeutsame Projekte in den Vordergrund, für die der Naturpark selbst die Trägerschaft übernahm. Die Ausbildung von Naturparkführern oder die Zertifizierung von Schulen als Naturparkschulen im Bereich Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Stärkung der Regionalvermarktung seien hier beispielhaft erwähnt.

„Ein Naturpark ist kein Zustand, den man irgendwann erreicht hat, sondern ein Prozess mit immer neuen Aufgabenstellungen“. Diese Überzeugung mögen die Verantwortlichen im Naturpark auch in Zukunft so beibehalten.

Weiterhin alles Gute und herzliche Gratulation zum Jubiläum.

Christian Steibl, Bürgermeister
Marktgemeinde Mühlen

40 Jahre Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen – Gratulation zum Jubiläum

Mehr als nur ein Jubiläum



Man soll Feste feiern, wie sie fallen, heißt es oftmals etwas salopp. Aber gerade 40 Jahre Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen sind mehr als nur ein Grund dazu. Und so spiegeln Bestandsjubiläen nicht nur den Werdegang eines Vereines oder einer Institution wider, sondern sind sie vielmehr auch als gemeinsames gesellschaftliches Ereignis zu verstehen.

Mit 40 Einzelveranstaltungen wurde Rückschau gehalten, gleichzeitig unser jetziger Zustand beleuchtet aber auch bereits in die Zukunft geschaut, da es unsere Herausforderung sein wird, unter nicht immer einfachen Rahmenbedingungen den Naturpark weiter zu entwickeln, unseren Lebensraum zukunftsfit zu machen und nicht resignierend im Jetzt zu verharren.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe wurde in würdiger und feierlicher Form gratuliert, geehrt sowie aufrichtiger und öffentlicher Dank ausgesprochen. Gemeinsam mit den drei Naturparkgemeinden wurde auch weiterhin ein klares Bekenntnis für ein gemeinsames Miteinander abgegeben.

Und so gilt es sehr wohl mit Achtsamkeit, aber auch mit Weitblick und Mut unseren Lebensraum zu gestalten, damit auch die nächsten Generationen noch so manches Jubiläum mit Dankbarkeit, Stolz und Freude feiern können.

Mag. Fritz Sperl, Bürgermeister
Marktgemeinde St. Lambrecht



Ein Managementplan für den Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Ein Naturpark bekommt aufgrund seiner besonderen Natur- und Kulturlandschaft das Prädikat „Naturpark“ verliehen.

Um diese wertvolle Landschaft zu erhalten und zu entwickeln, fokussieren die Aktivitäten im Management nicht nur auf den Schutz der Natur, sondern werden auch von den drei Säulen Regionalentwicklung, Erholung und Bildung getragen. Ein interdisziplinäres Management ist daher notwendig, um die Vielzahl an Zielen und Ansprüchen der verschiedenen Stakeholdergruppen in einem Naturpark zu harmonisieren und zusammenzuführen. Insbesondere der „dynamische, integrative Naturschutz“, auf den von den steirischen Naturparks besonderes Augenmerk gelegt wird, beinhaltet, dass es nicht um die hoheitliche Verschreibung von Pflichten geht, sondern um gemeinschaftliche Ansätze für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft. Für den zielorientierten Einsatz der vorhandenen Ressourcen ist es wichtig, eine fachlich fundierte Grundlage zu haben, um die nötigen Schritte setzen zu können.

Zum Auftakt fanden sich in einem offenen Workshop im Raiffeisensaal Neumarkt rund 30 Personen aus unterschiedlichsten Interessensgruppen ein, um erste Ideen für den künftigen Strategieplan einzubringen. „Im nächsten Schritt werden bei einem Treffen im April die ersten Handlungsfelder fixiert und die weitere Vorge-

hensweise abgestimmt“ erklären die beiden Fachexperten Wolfgang Suske (suske consulting) und Georg Derbuch (derbuch coaching), die den Prozess von Anfang an begleiten.

Der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen ist nicht nur ein bedeutender Naturraum, der inmitten seiner vielgestaltigen Kulturlandschaft auch eine Vielzahl an Schutzgebieten beherbergt, sondern als Organisation auch ein wichtiges Bindeglied für die lokale Entwicklung. „Mit der Erarbeitung des Managementplans wird eine umfassende Strategie verfasst, die die Bedeutung des Naturschutzes hervorstreicht, und zugleich auch die drei Säulen des Naturparks Regionalentwicklung, Erholung und Bildung stärkt“ freut sich Geschäftsführerin Maria Luise Mürzl. Der Managementplan ist eines ihrer Herzensprojekte, soll als Leitfaden dienen und sichert die längerfristige, zielgerichtete Entwicklung des Naturparks.

Für Obfrau Claudia Sperl ist besonders die nachhaltige Entwicklung des Tourismus in Verbindung mit effektivem Naturschutz von entscheidender Bedeutung.

Sie freut sich neben vielen touristischen Vertretern auch etliche Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe begrüßen zu dürfen. Die Themenpaletten reichten von infrastrukturellen Herausforderungen über den landwirtschaftlichen Wandel bis hin zu Energiethemen und betont so die bunte Vielfalt des Naturparks.

Ermöglicht und finanziert wird der Managementplan durch die Naturschutzabteilung des Landes Steiermark, was die hohe Bedeutung, die dem Naturpark und seinen Zielen beigemessen wird, unterstreicht. Der Naturpark blickt so optimistisch in die Zukunft und setzt ein klares Signal für den Schutz der Natur und die nachhaltige Entwicklung der Region. Zu allen Terminen sind alle herzlich willkommen, die die Naturparkarbeit gerne aktiv mitgestalten möchten. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung!

Maria Luise Mürzl

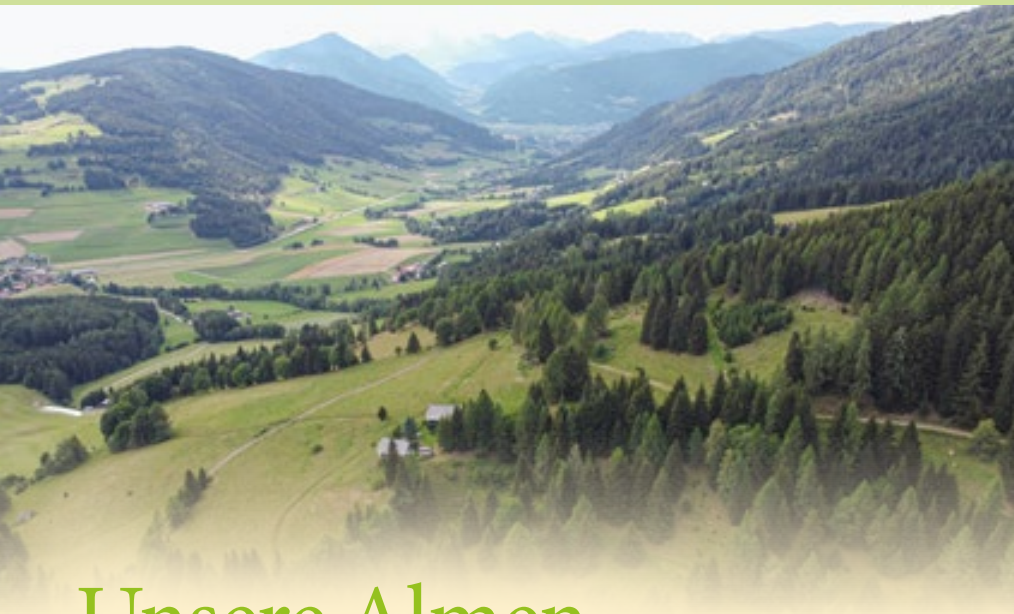


Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich





Unsere Almen – unsere Natur!

Die Almen als ökologisch herausragende Lebensräume und besonders wertvolle Elemente unserer Kulturlandschaft standen in den letzten Jahren im Fokus unserer Arbeit.

So wurde das LE-geförderte Projekt Unsere Almen, unsere Natur tatkräftig umgesetzt. Nach historischen Vergleichen von Luftbildern können Rückschlüsse auf landschaftliche Entwicklungen gezogen werden, biologischen Erhebungen wurden durchgeführt und darauf aufbauend Maßnahmen mit und für unsere Almbauern erarbeitet. Zentrale Rolle spielte dabei stets das Zusammenwirken von Landwirtschaft und Naturschutz. Die Ergebnisse der verschiedenen Teilbereiche, die untersucht wurden, sprechen für sich, und unterstreichen zudem die bereits vorherrschende, vorbildhafte Arbeit unserer Almbauern auf ihren Almen. In beispielhafter Manier werden die Almen auch heute noch gepflegt, die ökologischen Pflegepläne sollen auch weiterhin zu einer zukunftsfähigen, biodi-

versitätsfördernden Bewirtschaftung beitragen.

Maria-Luise Mürzl,
Naturpark Zirbitzkogel Grebenzen

Landschaftliche Entwicklungen der Almen seit 1950

Betrachtet man die verschiedenen Almen, die in das Projekt eingebunden waren, erkennt man, dass jede einzelne vor spezifischen Herausforderungen steht. Während Almen in tieferen Lagen über die letzten Jahrzehnte etwas weniger naturräumliche Veränderung erfahren haben, unterlagen höhergelegene Gebiete im Bereich der Waldgrenze starker Veränderung. Dort ist seit den 1950er Jahren eine eindeutige Verschiebung der Waldgrenze nach oben und eine zunehmende



Almbauern und Ökologen ziehen an einem Strang – für den Erhalt der Almen

Foto: Sandra Aurenhammer

Verbuschung zu beobachten, wodurch eine Anpassung der Maßnahmen zum Erhalt der Almflächen von Nöten ist.

Die Bildvergleiche von historischen Aufnahmen zeigen die Veränderung des Landschaftsbilds aus einem anderen Winkel. Es ist erkenntlich, dass der Kern der Struktur erhalten blieb und sich die Region auf Basis dieser entwickelt hat. So konnten sich über die Zeit Landschaftselemente wie Hecken oder kleinere Waldflächen auch in niedrigeren Lagen etablieren und die Ausdehnung der Siedlungsräume geschah rund um die bestehenden Gemeindekerne.

H. Hoffert-Hösl
und C. Prochaska, georaum

Botanische Schätze und Erkenntnisse aus den Biotopkartierungen

Eine zentrale Fragestellung beim Botanikteil des Projektes lautete zu hinterfragen, wie es um die Pflanzenartenvielfalt auf den Almen steht. Dazu wurden flächendeckende Biotopkartierungen auf den sechs Projektalmen vorgenommen mit dem Ergebnis, dass die extensiv bewirtschafteten Almen tatsächlich ein Hort der Vielfalt an Pflanzenarten sind. Begründet wird dies durch die Diversität an



Prachtnelke *Dianthus superbus*



Die Waldgrenze wandert nach Oben, Bereich Zirbitzalm; Luftbilder Vergleich 1952 vs. 2019



Waldentwicklung im Bereich der Mühlbacheralm, Perchau; Luftbilder Vergleich 1952 vs. 2022



St. Marein 1967



St. Marein 2023

Standorten und den nachhaltigen und mit Umsicht vorgenommenen Viehautrieb durch unsere Almbauern. Es finden sich großflächig artenreiche Magerweiden vom Typ der Borstgrasweiden. Charakteristisch sind hier neben dem namensgebenden Borstgras auch so bunt blühende Arten wie Arnika, Silberdistel, Scheuchzers Glockenblume, Blutwurz oder Pracht-Nelke. Bereichernd wirken trockene Standorte um anstehende Felsen mit seltenen Arten wie dem Aufsteigende Wiesenhafer oder der Karthäuser-Nelke. An feucht-nassen Standorten um Quellaustritte finden sich Besonderheiten wie Zweihäusige Segge oder Sumpf-Tarant.

Heli Kammerer, grünes handwerk



Fetthennen-
Steinbrech
*Saxifraga
aizoides*

Foto: Sandra Aurenhammer



Das Ökoteam
mit schwerer Ausrüstung für
zoologische Erhebungen am Zirbitzkogel.

Foto: Ökoteam



Die Steirische Goldschrecke (*Podismopsis styriaca*) ist eine große Besonderheit des Naturparks.

Foto: G. Kunz

Zoologische Aspekte und Besonderheiten

Im Sommer 2022 wurden 26 verschiedene Almwiesen auf 6 Almen im Naturpark zoologisch untersucht. Detailliert wurde die Artenvielfalt von Tagfaltern, Heuschrecken, Wanzen und Zikaden erhoben. Zudem wurden alle Libellen, Amphibien, Reptilien und einige Laufkäfer, Holzkäfer und Wildbienen notiert. Es hat sich gezeigt, dass viele Almstandorte sehr artenreich und naturnah sind. So wurden zum Beispiel 127 Wanzen-, 85 Zikaden-, 39 Tagfalter- und 27 Heuschreckenarten beobachtet. Jeweils eine Wanze und eine Zikade wurden sogar erstmals in der Steiermark nachgewiesen. Es handelt sich um extrem seltene Moor- und Hochgebirgsarten. Unter den Tagfaltern finden sich einige exklusive, gefährdete Arten wie der Weißklee-Gelbling, der Weißpunkt-Mohrenfalter, der Ehrenpreis-Schneckenfalter und der Hochmoor-Bläuling. Die größte Besonderheit findet sich mit der Steirischen Goldschrecke aber unter den Heuschrecken. Die Art lebt an den höchsten Standorten der Zirbitzalm und kommt weltweit (!) nur am Zirbitzkogel und der Saualpe vor. Es hat sich gezeigt, dass die Almen eine sehr hohe naturkund-



Der Hochmoor-Bläuling (*Plebeius optilete*) kommt in artenreichen Zwergstrauchheiden vor.

Foto: T. Frieß

liche Bedeutung haben; sie spielen für die Biodiversität im Naturpark neben den Mooren, Feuchtwiesen und Trockenwiesen eine besonders wichtige Rolle.

Thomas Frieß, Ökoteam

Maßnahmenumsetzung auf den Projektalmen

Einen wesentlichen Anteil am Erhalt der Artenvielfalt macht die Nachbetreuung der Flächen durch unsere Almbauern aus. Über die übliche, die gesamte Saison über notwendige Almpflege hinaus wurden im Rahmen des Projektes zeitaufwändige und mühevoll zusätzliche Handarbeiten umgesetzt. Dies betrifft Aktivitäten wie die Distelmahd und das Schwenden von überhandnehmenden Gebüsch und Jungbäumen. Aber auch die Entfernung von flächigen Alpen-Ampferbeständen samt Nachsaat mit entsprechend für die extensiv genutzten Hochlagen geeignetem Saatgut zählen dazu. Oder das Auszäunen von besonders trittgefährdeten Lebensräumen, wie z.B. Feuchtfelder fällt unter derartige Tätigkeiten. Für die Umsetzung solcher Aktivitäten braucht es viel Enthusiasmus und Herzblut - und genau das bringen unsere Almbauern mit. Damit steht wieder mehr Platz für typische Almpflanzen wie Arnika und Pracht-Nelke zur Verfügung.

Heli Kammerer, grünes handwerk



Das Schwenden von Gebüsch und Jungbäumen gestaltet sich auf den Almen oft sehr herausfordernd.

Foto: grünes handwerk



„Geheimnisvolle Moorlandschaften“

Der Film begeistert bereits mehr als 840.000 Fernseh-Zuschauer und feiert regionale Präsentation im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen.

Der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen hat im vergangenen Jahr einen bedeutenden Beitrag zur Herstellung des beeindruckenden Naturfilms „Geheimnisvolle Moorlandschaften“ geleistet. Dank Unterstützung des Naturparks und weiterer Projektpartner konnte die 50-minütige Fernseh-Dokumentation der Grazer Filmproduktionsfirma Posch TV in Koproduktion mit ORF Steiermark und 3sat realisiert werden. Ein

Film, der seine Zuschauer tief in die geheimnisvolle Welt steirischer Moore und der außergewöhnlichen Landschaft rund um den Furtnersteich sowie ins Hörfeldmoor führt.

Im Februar 2024 wurde der Film nun im Raiffeisensaal in Neumarkt präsentiert. In Vertretung des Filmteams waren Produzentin Ursula Merzeder und Produktionsleiterin Anita Pfeffinger anwesend und erzählten von den spannenden Dreharbeiten in der Region.

waren über viele Drehtage im Jahreskreislauf rund um den Furtnersteich im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen unterwegs und haben bei ihren Dreharbeiten eng mit lokalen Experten und Naturfreunden zusammengearbeitet. Und auch ein Darsteller kam aus der Region: Landwirt Sebastian Peinhaupt aus Mariahof übernahm im Film die Rolle des einstigen Vogelkundlers Pater Blasius Hanf. Sebastian Peinhaupt, dem sogar eine Ähnlichkeit mit Blasius Hanf nachgesagt wird, verkörperte zu Begeisterung aller, den weit über die Grenzen hinaus bekannten Ornithologen aus dem Stift Sankt Lambrecht mit Perfektion und Leidenschaft.

Gerne erinnert sich Regisseurin Waltraud Paschinger auch an die Dreharbeiten in der Nacht: „Das nächtliche Moor und das Moor im Nebel, wenn man den kühlen, feuchten Wind spürt und von überall ertönen Tierstimmen...und wenn es dann schaurig wird, weil es aus allen Ecken raschelt und gluckst. Da werden alle Sinne wach und man merkt, dass man sie noch hat. Und man erlebt die Kraft der Natur.“



Vorbildliche Zusammenarbeit mit der Region: Einheimische Teammitglieder und Drehorte

Naturfilmregisseurin Waltraud Paschinger und Kameramann Franz Posch



© Posch TV Filmproduktion

Dreharbeiten: Einblicke in die magische Welt der Moore

Der Film gibt Einblick in die Welt der Moore, wie sie sonst nur von Expertinnen und Experten erkannt und gesehen wird. Er erzählt von der Entstehungsgeschichte und Bedeutung heimsicher Moorlandschaften, zeigt seltene Spinnen, die übers Wasser laufen und besondere Pflanzen, wie das in vielen Regionen bereits ausgestorbene



© Posch TV Filmproduktion

Karlszepter. Das engagierte Team des Naturschutzbund Steiermark wird bei der Rettung von Moorland begleitet, und es wird der Furtner Teich und seine Bedeutung als Forschungsplatz für Amphibien und Vogelzählungen hervorgehoben. Doch im Moorland zu Filmen ist nicht einfach, so Kameramann Franz Posch: „Die größte Herausforderung beim Filmen war, dass wir nie festen Boden unter den Füßen hatten. Alles ist feucht, wackelig und schwammig. Und wir hatten jede Menge Spaß: Nicht selten sind unsere Gummistiefel im Moor festgesteckt und wir sind mit dem nächsten Schritt mit den Socken eingetaucht...“

Erfolg und Dankbarkeit: „Geheimnisvolle Moorlandschaften“ erobert die Bildschirme und das Herz der Zuschauer

„Geheimnisvolle Moorlandschaften“ hat

bereits bei den Erstaussstrahlungen im ORF und 3sat mehr als 840.000 Menschen begeistert. Nun steht der internationale Vertrieb „ORF Enterprise“ in den Startlöchern, um das Filmprojekt internationalen Fernsehanstalten anbieten zu können. Filmprojekte dieser Qualität sind auf interessierte TV Sender, Förderstellen und engagierte Projektpartner angewiesen. Dank der Zusammenarbeit mit dem Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen konnte ein Naturfilm geschaffen werden, der zur Bewusstseinsbildung über die Bedeutung und den Schutz und den Erhalt heimischer Moore und seiner Artenvielfalt beiträgt. Das gesamte Filmteam bedankt sich bei allen für die jederzeitige Hilfe und Unterstützung. Die Dreharbeiten in der Region waren intensiv, aber dank auch voller Freude und Spaß.

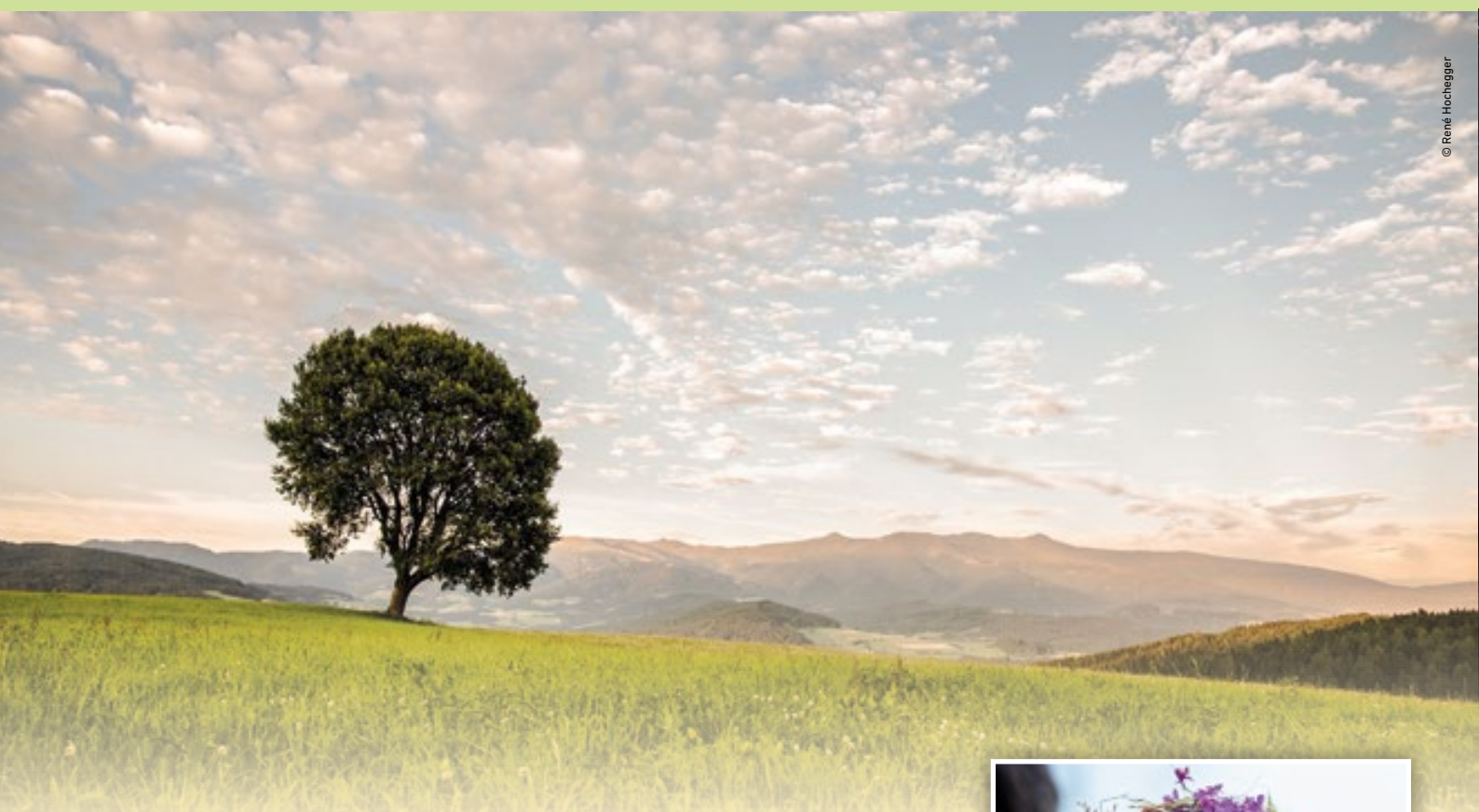
Anita Pfeffinger, Filmproduktionsleiterin,
Posch TV Filmproduktion



© Posch TV Filmproduktion



© Posch TV Filmproduktion



© René Hochegger

Faszination Naturpark

So vielfältig wie die Landschaften in einem Naturpark, so vielfältig sind auch die Angebote und Erlebnisse, die sie bieten. Natur-naher Urlaub, Kulinarik mit regionalen Spezialitäten, einem breiten Spektrum an Bildungsprogrammen, wie geführten Exkursionen und Veranstaltungen bietet der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen Möglichkeiten für Besucher und Einheimische jeden Alters, die Natur hautnah zu erleben und zu verstehen.

Das 40-jährige Jubiläum des Naturparks ist ein Meilenstein, der die langjährige Hingabe zum Schutz der natürlichen Schätze der Region feiert. Seit vier Jahrzehnten ist der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen ein Rückzugsort für Naturliebhaber, ein Zuhause für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten und ein Ort der Erholung.

Das Jubiläum bot auch eine Gelegenheit, die Erfolge zu feiern und die Menschen zu würdigen, die zu seinem Erfolg beigetragen haben. Von den Naturschutzbeauftragten bis hin zu den Mitarbeitern, Natur- und Landschaftsvermittlern, Freiwilligen und Unterstützern ist das Engagement und die Leidenschaft dieser Menschen entscheidend für den Schutz und die Bewahrung des Naturerbes. Durch umfangreiche Naturschutzmaßnahmen und Bildungsprogramme hat der Naturpark eine bedeutende Rolle im Erhalt der Biodiversität gespielt und das Bewusstsein für Umweltschutz gestärkt.

Auch die Naturpark-Gastgeber spielen eine entscheidende Rolle, indem sie Touristen nicht nur beherbergen, sondern auch ihr wertvolles Wissen über die lokale Umgebung teilen. Durch ihre Gastfreundschaft und ihr Engagement tragen sie dazu bei, das Bewusstsein für die Natur und den Schutz des Ökosystems zu stärken. Sie ermöglichen es Besuchern, eine tiefere Verbindung zur Natur zu entwickeln und helfen dabei, nachhaltigen Tourismus zu fördern.

Doch das 40-jährige Jubiläum ist nicht nur eine Gelegenheit, die Vergangenheit zu



© Tom Lamm

feiern, sondern auch ein Ansporn, sich weiterhin für den Schutz und die Erhaltung der Natur einzusetzen. Erfahrungen der letzten vier Jahrzehnte nutzen, können wir den Naturpark in der Steiermark als Modell für nachhaltigen Naturschutz stärken und sicherstellen, dass er auch in den kommenden Jahren eine Quelle der Inspiration und Erholung für zukünftige Generationen bleibt.

Auf die nächsten 40 Jahre voller Naturschutz, Abenteuer und Entdeckungen!

Vorsitzender Heimo Feiel



© René Hochegger



**NATURSCHUTZ
AKADEMIE
STEIERMARK**

Faszination Sternenfotografie

Termin: Freitag, 3. Mai, 19:00 Uhr bis Samstag, 4. Mai 2024, 01:00 Uhr

Ort / Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Preis: 95 Euro

Referent: Philipp Jakesch



Die Artenvielfalt im Europaschutzgebiet Hörfeld Moor

Termin: Samstag, 1. Juni 2024, 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Ort / Treffpunkt: Hörfeld Moor, Parkplatz Emmi-Antes-Steg

Preis: 20 Euro (Freie Teilnahme für Berg- und NaturwächterInnen!)

Referent: Peter Hochleitner

Referentin: Christine Orda-Dejtzner



Der perfekte Unterreicht im Freien – Naturerlebnis und Klassengemeinschaft

Termin: Donnerstag, 20. Juni 2024

Ort/Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Referent: Georg Derbuch

Regionales artenreiches Wiesensaatgut gewinnen

Termin: Samstag, 29. Juni 2024, 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort / Treffpunkt: Biobauernhof Konrad Liebchen, Zeutschach

Preis: 30 Euro

Referent: Heli Kammerer



Heimische Pilze im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Termin: Samstag, 21. September 2024, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort / Treffpunkt: Gasthof zur Linde Vockenberg, Mariahof

Preis: 20 Euro (Freie Teilnahme für Berg- und NaturwächterInnen!)

Referent: Herbert Glöckler

Anmeldungen unter

<https://www.naturschutzakademie.com>

Natur- und Landschaftsvermittlung

Unsere bestens ausgebildeten Natur- und Landschaftsvermittler tragen mit ihrer Arbeit stark zur Bewusstseinsbildung bei.

Ihr Hauptaugenmerk liegt derzeit bei den Schulen. Verschiedene Projekte und die alljährlichen Aktionstage mit unseren Naturparkschulen werden sowohl von den Pädagogen als auch von den Kindern immer mit Begeisterung angenommen. Das zeigt sich auch darin, dass alle 7 Naturpark-Schulen mitmachen. Die Themen sind dabei breit aufgestellt. Ob es um Insekten und ihre Lebensräume geht, die essbare Wiese in Form einer Blütenpizza verkostet oder die Natur im Umkreis der Schule entdeckt und erforscht wird – die Begeisterung der Kinder ist gesichert.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 werden auch in unserem Naturpark „Unterricht im Freien-Module“ als Ergänzung zum Unterricht mit Lehrplanbezug für Projektschulen, wie auch für unsere Naturparkschulen angeboten.

Naturvermittlung ist nicht nur reiner Wissenserwerb. Viele Angebote kombinieren Naturerleben mit Bewegung, Information über Tier- und Pflanzenwelt und die Wichtigkeit des Natur- und Umweltschutzes. Um dafür gerüstet zu sein, gibt es immer wieder

spezielle Fortbildungsangebote für unsere Mitarbeiterinnen, wie im vergangenen Sommer auf Almen in Perchau und Mariahof mit den Biologen Thomas Fries und Heli Kammerer.

Magrit Krenn



Schule am Bauernhof

Kinder genießen die Stunden bei den Tieren draussen in der Natur

Egal ob Volksschüler oder Mittelschüler, wenn sich die Jugend mit ihren Lehrern zum Ausflug auf den Bauernhof einfindet, dann ist das ein Erlebnistag der besonderen Art. Viele Kinder kennen heute die einfachen Zusammenhänge in der Natur nicht mehr. So kann ein Tag am Bauernhof mit Besuch bei Kuh, Pferd, Schaf und Huhn und in der Feuchtwiese den Bezug zur Umwelt und die Freude an der Natur durchaus stärken und eine willkommene Abwechslung für den oft computergeprägten Schüleralltag darstellen.

Im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen veranstalten alljährlich Schulklassen aus verschiedenen Regionen Österreichs ihre Schulprojektstage oder Exkursionen, um hier unsere naturkundlichen Besonderheiten aber eben auch unsere Bauernhöfe kennenzulernen. So schauen auch am Moarhof in Graslupp immer wieder Schüler vorbei.

Dabei stehen folgende Bildungsschwerpunkte am Programm:

- Boden, Sonne und Wasser als Grundlage allen Lebens verstehen
- Die verschiedenen Kulturpflanzen (zB. Getreide, Kartoffeln, Leguminosen, Gräser) und die Wildpflanzen kennenlernen und die Bedeutung der Pflanze als Nahrungsquelle für Mensch und Tier verstehen
- Kennenlernen verschiedener landwirtschaftlicher Nutztiere (Schaf, Rind, Pferd, Huhn), ihrer Haltungsansprüche und ihres richtigen Lebensraums
- Praktischer Umgang mit landwirtschaftlichen Nutztieren (streicheln, besichtigen der Herde auf der Weide)
- Verhaltensregeln beim Wandern auf Almen und Weiden
- Besuch in der Feuchtwiese und Kennenlernen von essbaren Wildkräutern
- Insekten sammeln und kennenlernen
- Spiele in und auf der Wiese mit Stärkung der Wahrnehmung der Natur (tasten-hören-riechen und Gefühle in der Natur wahrnehmen und ausdrücken)
- Wildnis-Kulturlandschaft-Naturpark – den Wert von Erholungslandschaft und die Bedeutung der Bauern als Landschaftspfleger und -präger erkennen



Das Schaf

Je nach Schulklasse, Bildungsniveau und Alter der Schüler bzw. Vorgabe durch den Lehrer werden diese Bildungsinhalte verschieden gewichtet und in einem mehrstündigen Besuch mit den Schülern erarbeitet. Dabei empfehlen sich Gruppengrößen von maximal 10 Schülern, um auf die durchaus vielfältigen Fragen und Anregungen der Jugendlichen individuell eingehen zu können. Sind Schulklassen zu groß, so arbeiten der Bauer und eine oder mehrere Naturvermittler vom Naturpark-Team zusammen, um die Stunden am Hof spannend, interessant und lehrreich zu gestalten. Eine kleine Jause oder ein Getränk im Schatten eines Baumes lassen eine solche Exkursion am Bauernhof angenehm ausklingen.

Besondere Momente mit den Kindern ergeben sich oft, wenn

- die Kinder den großen wuchtigen Stier innerhalb der Herde entdecken
- wenn sie zum ersten Mal einem großen Pferd gegenüber stehen und es füttern
- sie zum ersten Mal ein Ei aus dem weichen mit Dinkelspelzen gefüllten Nest entnehmen
- sie zum ersten Mal einem Schaf durch die Wolle streicheln
- die Kinder eine große Spinne im Lupenglas einfangen und beobachten
- sie am Boden liegend mit geschlossenen Augen die Natur um sich wahrnehmen und dabei beispielsweise eine Ameise über ihre Hand kriecht

Bei all diesen Situationen liegen oft Angst, Verwunderung und Unwissenheit ganz knapp neben Freude, Neugier und Genuss. Da leider viele junge Menschen den Bezug zur Natur und zu Tieren nicht mehr unmittelbar und direkt kennen, erfordert es von den Pädagogen und uns Bauern und Naturvermittlern ein beträchtliches Maß an Einfühlungsvermögen, um die jungen Menschen richtig sorgsam und ohne Zwang an die Bauernhoftiere und die Natur heranzuführen. Öfters haben auch schon Kinder geweint, weil sie sich nicht getraut haben, ein Pferd zu füttern oder zu streicheln, oder eine Spinne einzufangen. Mitschüler hänseln sie und aus Angst vor den Tieren oder aufgrund des sozialen Drucks weinen sie dann.

Natur- und Bauernhofvermittlung ist heute kein aufgelegtes Kinderspiel mehr, sondern erfordert Einfühlungsvermögen und pädagogische Fähigkeiten. Zumeist aber gehen die jungen Menschen erleichtert und fröhlich vom Hof, mit dem guten Gefühl, dass der Umgang mit Tieren angenehm und beglückend ist. Dass dabei Grundätze einzuhalten sind, (etwa Hunde anzuleinen, Stöcke mitzuführen, Tore zu schliessen oder Rinderherden zu Umgehen), um die Natur in vollen Zügen, etwa beim Wandern, schützen und genießen zu können, ist für die Jugend nach einer Einschulung am Hof leichter verständlich.

Mein Ziel ist es, den Kindern zu vermitteln, dass Bauern sich freuen, wenn sich die Menschen für ihre Arbeit interessieren. Ich versuche ihnen den richtigen Umgang mit Weidevieh zu vermitteln, und welche wichtigen Aufgaben für die gesamte Gesellschaft und die Natur die Bauern erfüllen: Lebensmittel produzieren, Landschaft pflegen und erhalten, Lebensräume schützen und Artenvielfalt erhalten und fördern u.v.m. Dass der Naturpark dabei unterstützt, freut mich besonders!

Konrad Liebchen,
Moarbauer in Graslupp



Naturpark Partner Schilcherhof

Der historische Bio-Berg-Bauernhof mit Reitstall liegt inmitten unseres Naturparks auf einem sonnigen Hochplateau auf 1000 Meter Seehöhe.

1370 wurden die ersten Grundsteine vom Schilcherhof gelegt. Das alte Haus und der Stall sind voller Erinnerungen aus dieser Zeit, der Charakter aus dieser Zeit wurde mit viel Liebe erhalten.



Hummelworkshop am Schilcherhof

Zum 40 Jahr Jubiläum des Naturparks fand der Hummelworkshop am Schilcherhof statt. Wie schon erwähnt, im Garten brummt und summt es. Dr. Kathrin Grob-bauer, Mitglied des österreichischen Bienenrats, hat den Workshop geleitet. Es wurde anhand von praktischen Beispielen mit Hilfe eines Feldbstimmungsschlüssels für Hummeln gemeinsam mit den Teilnehmern die Hummeln am Hof bestimmt.



Schilcherhof

Familie Plank
8812 St. Blasen -
im „Naturpark
Zirbitzkogel-Grebenzen“

Am Kalkberg 8
Telefon: +43 3585 2390
Email: info@plank-schilcherhof.at
www.plank-schilcherhof.at

Wenn man genauer hinschaut sieht man die Geschichte der letzten 650 Jahre in jedem Winkel des Hofes. Die niedrigen Türen beim Eintreten, die Schräge der Böden und Decken und der charakteristische Holzboden, der knarrt wenn man durch das Haus geht.

Beim Bio-Berg-Bauernhof darf die Kulinarik natürlich nicht fehlen. Milch, Eier, Käse, Butter, frisches Brot und Gebäck, Honig und Marmelade wird mit Frischegarantie vom Schilcherhof und den Bauern der Umgebung hergestellt. Frische Milch kann vor Ort im Stall abgeholt werden.

Nicht nur idyllisch, auch biodivers, ist der Bauerngarten. Dieser beheimatet frische Kräuter, Salat, Karotten und noch vieles mehr. Das freut die Gäste sowie die Insekten, hier wird gemeinsam gelebt und geerntet – schützen durch nützen.

Im Stall ist besonders viel Leben und man kann spüren, dass das Wohl der Tiere der Familie am Herzen liegt. Auch die kleinsten Gäste dürfen mithelfen, um die Grundbedürfnisse der Tiere kennen zu lernen und ihnen mit Respekt zu begegnen. Wasserkübel schleppen gehört unter anderem dazu, sowie das Mistschaufeln.

Michael Kribitz





Naturparkschule in die Zukunft führen



DMS Philipp Langmaier, BEd

Naturparks spielen eine zunehmend wichtige Rolle in der Bildung. Als einzigartige Schutzgebiete bieten sie nicht nur einen unschätzbaren Wert für die Umwelt, sondern auch reichhaltige Möglichkeiten für Bewusstseinsbildung. Die Frage lautet nun: Wie können wir die Naturparkschulen in die Zukunft führen und ihre Bedeutung als Bildungszentren für eine nachhaltige Entwicklung weiter stärken?

Ein entscheidender Schritt besteht darin, die Verbindung zwischen Natur und Bildung zu vertiefen. Naturparks bieten ein lebendiges Klassenzimmer, in dem Schülerinnen und Schüler die Vielfalt der Ökosysteme erleben und die Bedeutung des Umweltschutzes verstehen können. Durch praxisorientierte Programme und interaktive Aktivitäten können sie ein tieferes Verständnis für ökologische Zusammenhänge entwickeln und gleichzeitig eine emotionale Bindung zur Natur aufbauen.

Darüber hinaus ist es wichtig, die Naturparkschulen als interdisziplinäre Lernorte zu etablieren. Durch die Integration verschiedener Fachbereiche wie Biologie, Geographie, Geschichte, Kunst und Sozialwissenschaften können Schülerinnen und

Schüler ein ganzheitliches Verständnis für Umweltthemen entwickeln und deren komplexe Zusammenhänge besser erfassen. Dies fördert nicht nur ihre intellektuelle Entwicklung, sondern auch ihre Fähigkeit, Probleme kritisch zu analysieren und kreative Lösungsansätze zu finden.

Technologie spielt ebenfalls eine wichtige Rolle in Bezug auf Bildung und Nachhaltigkeit in Zusammenhang mit Naturparks. Innovative Ansätze wie virtuelle Exkursionen sowie digitale Lernplattformen können das Lernerlebnis bereichern und den Zugang zu Bildungsinhalten erleichtern. Durch den Einsatz moderner Technologien können Naturparkschulen ihr Angebot erweitern und neue Zielgruppen erreichen, darunter auch Schülerinnen und Schüler, die keinen direkten Zugang zu Naturgebieten haben.

Ein weiterer Schlüsselaspekt ist die Stärkung des Community-Engagements. Naturparks sind oft eng mit lokalen Gemeinschaften verbunden, und ihre langfristige Nachhaltigkeit hängt wesentlich von der Unterstützung durch die Bevölkerung ab. Indem Naturparkschulen die Gemeinschaft in ihre Bildungsinitiativen einbeziehen und lokale Projekte zur

Umweltbildung unterstützen, können sie nicht nur das Bewusstsein für Umweltthemen stärken, sondern auch eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene fördern. Schließlich müssen wir die Naturparkschulen darauf vorbereiten, den zukünftigen Herausforderungen zu begegnen. Der Klimawandel, der Verlust der biologischen Vielfalt und andere globale Probleme erfordern innovative und anpassungsfähige Bildungsansätze. Naturparkschulen sollten daher flexibel sein und kontinuierlich neue Lehrmethoden und Inhalte entwickeln, um den sich ändernden Anforderungen gerecht zu werden.

Potenzial für Bildung und Nachhaltigkeit

Insgesamt bieten Naturparkschulen ein enormes Potenzial für Bildung und Nachhaltigkeit. Indem wir sie weiterentwickeln und stärken, können wir sicherstellen, dass sie auch in Zukunft eine entscheidende Rolle dabei spielen, die nächste Generation von umweltbewussten Bürgern zu inspirieren und zu befähigen.

Es liegt an uns, sie auf diesem Weg zu unterstützen und zu fördern.

DMS Philipp Langmaier

Neues von den Naturpark Schulen und KIGA's



Wiki Neumarkt



Zu Besuch bei WIKI

Ostern steht vor der Türe und die Vorbereitungen auf den Osterhasen laufen auf Hochtouren. Es werden Osternesterl gebastelt, Ostereier gestaltet, Fingerspiele gesprochen und viele Ostergeschichten gelesen. Außerdem hatten wir, passend zum Thema, einen ganz besonderen Besuch bei uns im Kindergarten – Hennen und Küken. Die Kinder waren ganz aufgeregt beim Beobachten der kleinen Tierchen. Auch das Streicheln sorgte bei den Kindern für große Freude und Begeisterung.

„In meinem kleinen Apfel, da sieht es lustig aus!“

Da uns unser Apfelbaum im Garten mit vielen saftigen Äpfeln beschenkt hat, haben wir den Apfel genauer unter die Lupe genommen und uns mit dem Wachstumsprozess, dem Aussehen, den verschiedenen Apfelsorten und dem Geschmack der Äpfel beschäftigt.

Wir haben Bäume geschüttelt, Äpfel geklaubt, geschnitten, geraspelt, gekocht, Apfelkuchen gebacken und Apfelchips hergestellt, doch das Beste daran war, alle Köstlichkeiten gemeinsam zu verspeisen.

Wie viel Freude es bereitet, verschiedene Lebensmittel gemeinsam zu verarbeiten, erleben wir jede Woche bei der Zubereitung unserer „Gemeinschaftsjause“ im Kindergarten und festigen damit auch gleichzeitig unsere Fingerfertigkeiten und unseren Geschmackssinn.

„Upcycling“ ist bei uns im WIKI – Hort ein großes Thema.

Die Weihnachtsgeschenke wurden von den Kindern mit Palettenholz hergestellt. Hier konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es wurde gesägt, geschliffen, gebohrt, mit Brennaparat gebrannt und zum Schluss noch lackiert. – Fertig waren die Türschilder.

Der Kinderwunsch, Müll zu sammeln wurde aufgegriffen und es wurde im Lesepark Müll gesammelt. Diesen haben wir dann gemeinsam entsorgt, wodurch den Kindern auch ein bewusster Umgang mit Mülltrennung gemacht wurde.

Auch bei der Herstellung der Ostergeschenke geht es um Upcycling. Es entsteht weniger Müll und weniger Einkauf.



Hier sehen die Kinder, dass man aus Allem etwas machen kann. Die Kinder verwenden Milchpackungen, die zuerst von der Außenschicht befreit werden, dann stark geknittert und zum Schluss mit Seidenpapiertechnik verziert werden. Bunter Bast rundet dies noch ab.

Die Kinder lernen damit, dass Abfallprodukte oder scheinbar nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt werden. Fördern wollen wir damit Ressourcen, Energie und Geld zu sparen und den bewussten Umgang mit verschiedenen Rohstoffen. Die Kinder sind da mit großer Freude, Lust und Spaß dabei und bringen selbst ganz viele kreative Ideen, welche wir meistens gemeinsam umsetzen.

WIKI Team





Kinderhaus St. Marein

Im Kindergarten zieht der Frühling ein

Langsam schmilzt der Schnee, die Tage werden immer wärmer und die Kinder beginnen wieder mit offenen Augen durch die Natur zu gehen.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir im Garten unsere Schmetterlingswiese wieder

auf Vordermann gebracht. Die Kinder bereiteten den Boden vor, damit die Blumensamen gut sprießen können. Auch bei uns werden heuer wieder Schmetterlingslarven einziehen - mit Becherlupen ausgestattet freuen wir uns die Entwicklung hautnah mitzuerleben. Die Kinder sind schon gespannt, wie viele Schmetterlinge wir auf unserer Wiese dann beobachten können.

Das Lied: „Auf der Blumenwiese hinterm Haus“ begleitet uns durch diese schöne Frühlingszeit.

Zurzeit ist unser Aquarium noch leer – die Kinder haben nämlich die Aufgabe, bei Spaziergängen besonders gut die Augen aufzumachen. Vielleicht werden dann schon bald Kaulquappen bei uns im Kindergarten einziehen.

Besonders aufregend war für die Kinder das „Erbsenexperiment“. Die Kinder versuchten zwei Varianten, die Erbsen einerseits in Watte und andererseits in Erde zu säen. Zur Beobachtung wurden sie auf die Balkontür



geklebt und mit Eifer gegossen. Nun heißt es warten- werden die Erbsen wachsen?

Die Projekte im Kinderhaus entstehen hauptsächlich durch die Interessen der Kinder. Durch unsere Beobachtung entdecken wir immer wieder neue Gedanken unserer Naturforscher und können diese aufgreifen.

...und los geht's – wir können es kaum erwarten, den Frühling bei uns erwachen zu sehen!

Euer Kinderhaus





Naturparkmittelschule Neumarkt

Ein Jahr voller grüner Abenteuer

Die Natur ist etwas Kostbares, und täglich entdecken wir Neues und lernen von ihr. Deshalb wollen wir mit unseren Schülerinnen und Schülern die Natur immer wieder hautnah erleben und dabei herausfinden, welche wichtige Rolle sie in unserem Leben spielt. Im vergangenen Jahr konnten wir einige Projekte durchführen, die das Verständnis für die Natur vertieften und unsere Schülerinnen und Schülern zu aktiven Teilnehmern am Naturschutz machten. Gemeinsam verbrachten wir eine spannende Zeit am Hörfeldmoor, das wir als wahren Superhelden beim Kampf ums Klima kennenlernten, und unterstützten mit dem Bau von Nistkästen unsere heimische Vogelwelt. Zudem hatten wir die Möglichkeit, zusammen mit unseren Naturvermittlerinnen für große Freude bei den Insekten zu sorgen: Wir legten eine Wildblumenwiese an und schufen damit einen wertvollen Lebensraum, der einen

Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leistet. Ebenso beschäftigten wir uns mit dem Thema „Recycling“ und hauchten dabei vielen „totgesagten“ Gegenständen neues Leben ein. Die regelmäßige Pflege und Beobachtung unserer Schulhecke sowie die Neugestaltung unseres Baumdoms waren weitere Aktivitäten, bei denen wir uns mit unserer örtlichen Natur auseinandersetzten und über sie lernten. Gemeinsam haben wir geschaufelt, gegraben, gehämmert und gebastelt. Dabei erweiterten wir nicht nur unser Wissen, sondern auch das Bewusstsein für die Verantwortung, die wir alle gegenüber der Natur haben. Diesen Einsatz möchten wir auch heuer fortsetzen. Wir freuen uns auf ereignisreiche Frühlingsmonate und blicken unserem nächsten Erlebnistag, der unter dem Motto „Landschaften voller Superhelden“ stattfinden wird, gespannt und motiviert entgegen.





Naturparkschule VS Mariahof

Aktivitäten 2023

Müllprojekt „Oskar & Olivia“

In Zusammenarbeit mit dem AWW Murau wurden unseren Schülerinnen und Schülern wichtige Abfall- und Umweltthemen in spannender und unterhaltsamer Form nähergebracht. Gemeinsam mit dem Umweltpädagogen Ing. Rene Hohegger wurden Workshops in allen Klassen durchgeführt. Die Kinder lernten in kindgerechter Form, wie man richtig Müll trennt und Abfall vermeiden kann. Beim gemeinsamen Frühjahrsputz im April säuberten die Kinder die Umgebung von Abfällen. Highlight war die Projektpräsentation mit der Theateraufführung von „Oskar & Olivia“ im Juni 2023 in der VS Frojach.

„Holz macht Schule“: Besuch im Holzmuseum St. Ruprecht

Im Holzmuseum St. Ruprecht wurde den Schülerinnen und Schülern kindgemäß

wertvolles Wissen zum Thema Holz und seine Verwendung von früher bis heute vermittelt. Die Kinder der 1. und 2. Klasse durften anhand von Spielen den Rohstoff Holz näher erkunden und damit experimentieren. Die 3. und 4. Klassen unternahmen eine wissenswerte Baumrallye im Arboretum.

Holzworkshop: „Biodiversität & Wald for Kids“

Die Initiative pro:Holz führte an der Naturparkschule Mariahof von der 2. bis zur 4. Schulstufe einen interessanten Workshop zum Thema Holz und Biodiversität durch. Die Kinder tauchten in die spannende Welt des Holzes ein und erweiterten ihre Kenntnisse zum Thema Wald und Klima. Sie erfuhren Wissenswertes über die Bedeutung des Waldes und die Auswirkungen der Klimaveränderung. Zudem wurden die



Eigenschaften von verschiedenen Holzarten erforscht und spannende Experimente dazu durchgeführt. Ein Highlight war das Arbeiten mit digitalen Mikroskopen, die den Forschergeist bei den Kindern weckten.





Aktion „Schule am Bauernhof“ in Mariahof

Im Juli 2023 besuchten die Kinder der Naturparkschule Mariahof mit ihren Lehrerinnen den liebevoll geführten Bauernhof der Familie Wohleser. Unsere Wanderung führte über die Pfarrkirche Mariahof und den Ortsteil Adendorf nach Lambach. Die Kräuterexpertin Magda Ofner zeigte während des Fußmarsches heimische Heilkräuter, aus denen später gemeinsam ein Spitzwegerich-Balsam hergestellt wurde. Am Bauernhof konnten die Kinder in verschiedenen Stationen interessante Infor-



mationen über die Milchwirtschaft und Rinderhaltung erfahren. Ein besonderes Erlebnis war die Geburt eines Kälbchens, die einige Kinder zum ersten Mal beobachten durften. Alle Schüler und Schülerinnen stellten selbst aus Brotteig Weckerl her und genossen am Ende des erlebnisreichen Tages eine gesunde Jause. Danke der Familie Wohleser und den Ortsbäuerinnen aus Mariahof für das besondere Erlebnis am Bauernhof!

Aktionstag zum Welternährungstag

Die ARGE Österreichische Bäuerinnen veranstaltet jedes Jahr anlässlich des Welternährungstages am 16. Oktober einen Aktionstag zu einem bestimmten Schwerpunktthema. Ziel dieses Aktionstages ist es, den Kindern den Wert der regionalen Landwirtschaft näher zu bringen und ihnen Grundwissen über eine gesunde, regionale Jause zu vermitteln.

Wir nehmen diesen Tag auch als Anlass, um mit den Schülerinnen und Schülern über die Bedeutung von gesunder Ernährung und den Kampf gegen den Hunger in der Welt zu sprechen. Dieser Tag erinnert uns daran, wie wichtig es ist, sicherzustellen, dass jeder Mensch auf der Welt genug zu essen hat. In der Volksschule können die Kinder spielerisch lernen, was es bedeutet,



gut zu essen. Sie können erfahren, wie verschiedene Lebensmittel ihnen Energie geben und beim Wachsen und Lernen helfen.

Am 16. Oktober 2023 besuchte uns Frau Präsent-Drescher als Bäuerin in Mariahof. Sie stellte den Kindern den Kürbis vor. Verschiedene Kürbissorten wurden kennengelernt, Knabber-Kürbiskerne verkostet, der Kreislauf der Kürbisse, das Falten eines Origami-Kürbis, bis hin zum Kochen einer leckeren Kürbissuppe – das alles wurde an diesem Vormittag vermittelt und mit den





Kindern durchgeführt. Um die Nachhaltigkeit zu fördern, bereiteten die Kinder aus Kürbiskernen bereits das Saatgut für nächstes Jahr vor. Nach dem Trocknungsprozess durfte jedes Kind ein paar Samen nach Hause mitnehmen. Es war ein gelungener und lehrreicher Vormittag mit viel Spaß und Freude.

Erlebnisreiches Lernen in der Natur

Die Volksschule Mariahof ist seit 15 Jahren Naturparkschule und hat sich als Bildungseinrichtung als Ziel gesetzt, die Vermittlung von Wissen über die Natur und Umwelt zu fördern. Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in natürlicher Umgebung zu lernen und die Natur hautnah zu erleben. Durch vielfältige praktische Aktivitäten lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur Wissenswertes über den Lernbereich Natur, sondern entwickeln auch ein tieferes Verständnis und eine Wertschätzung für die Umwelt. Naturparkschulen sind eine großartige Möglichkeit, um Schülerinnen und Schüler für den Naturschutz zu sensibilisieren und ihre Verbindung zur Natur zu stärken.

Der alljährliche Aktionstag des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen war für die Kinder wieder ein besonders spannender und lehrreicher Tag. Auf der Wiesensafari konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über einheimische Tiere entfalten und bei der anschließenden Tiersuche umsetzen. Das Kochen einer Gänseblümchenmarmelade sowie das Basteln eines Wiesen-Lapbooks waren weitere Highlights.

Team der VS Mariahof



Hier werden die Pflanzkartoffeln eingesetzt (1. und 3.MS)



Hier wird fleißig nach Bodenlebewesen gesucht (3.MS)



Die Kinder der Nachmittagsbetreuung sind fleißig am Werk.

Bildungscampus St. Lambrecht

Landschaften voller Superhelden

Am österreichweiten Aktionstag der Naturpark-Schulen und -Kindergärten haben sich die Schülerinnen und Schüler der Schule des Bildungscampus St. Lambrecht mit Insekten und ihren Superkräften auseinandergesetzt.

Als Superhelden in Menschengestalt könnten sie mit einer Geschwindigkeit von 770 km/h laufen oder 200 m weit springen. Die Rede ist vom rasanten Berg-Sandläufer und der springfreudigen Grünen Zwergzikade. Auch eine nur 2 mm große heimische Ruderwanze verfügt über enorme Superkräfte: sie kann mit ihrem Gesang den Lärm eines Motorrads übertönen und gilt als lautestes Tier der Welt. Um diese und andere Insekten mit erstaunlichen Fähigkeiten dreht sich der österreichweite Aktionstag der Naturpark-Schulen und -Kindergärten, der jedes Jahr anlässlich des „internationalen Tages der biologischen Vielfalt“ stattfindet – heuer unter dem Motto „Landschaften voller Superhelden“. Der Aktionstag rückt die Bedeutung von Insekten für die Biodiversität in den Vordergrund, denn sie sind unverzichtbar für einen funktionierenden Naturhaushalt und erfüllen wichtige Aufgaben als Abfallbeseitiger, Nützlinge, Bestäuber oder als Nahrung für andere Tiere.

Auch im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen hat die Schule des Bildungscampus St. Lambrecht beim Aktionstag mitgemacht!

Gemeinsam mit Frau Reiner und Frau Brunner vom Naturpark wurden mit den Schülerinnen und Schülern der 1. und 3. MS die Kartoffeln im Hochbeet eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten interessante Informationen über die „tolle Knolle“ wie die verschiedenen Arten, ihre Schädlinge und ihren Anbau. Nun hoffen wir auf eine reichhaltige Ernte im Herbst.

Zuvor wurden die Schülerinnen und Schüler mit den Bodenlebewesen und ihre Lebensweisen vertraut gemacht und im Anschluss auch unter die Lupe genommen.

Rund um das Hochbeet haben einige Schülerinnen und Schüler der VS gemeinsam mit den Nachmittagsbetreuerinnen bereits Töpfe aufgehängt, welche mit Kräutern bzw. Wildblumen angesetzt wurden. Neben den Pflanzen rund um das Hochbeet wird die Umrahmung noch kreativ gestaltet.



Das gemeinschaftlich angelegte Hochbeet



Die Schülerinnen und Schüler der 2.MS gestalteten diese Pinnwand

Außerdem gestalteten die Schülerinnen und Schüler der 2. MS im BE- Unterricht eine Pinnwand mit Insekten und ihren verschiedenen Eigenschaften.

Somit entstand ein Gemeinschaftsprojekt, bei dem ein kleines Reich für die Insekten bzw. Bodenlebewesen, aber auch für uns geschaffen wurde.

Wie Naturbewusstsein spielerisch wächst

Was für frühere Generationen an Naturbegnungen selbstverständlich war, bleibt Kindern heutzutage oft verwehrt. Mit den Naturpark-Schulen und -Kindergärten haben die Naturparke einen konsequenten Weg eingeschlagen, um Kindern und Jugendlichen ein spielerisches Lernen mit

und in der Natur zu ermöglichen. Viele Projekte und Freilandexkursionen helfen dabei, ein Bewusstsein für unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu schaffen und Naturverbundenheit aufzubauen. Derzeit gibt es in acht Bundesländern und 42 Naturparken beinahe 250 Naturpark-Schulen und -Kindergärten, die von über 10.000 Kindern und Jugendlichen besucht werden.



Erdäpfel setzen

Gemeinsam mit Frau Reiner und Frau Brunner vom Naturpark weihten die SchülerInnen der 1. und 3. MS im April unser neues Hochbeet ein.

Zuerst wurden der 3. MS der Boden mit seinen Lebewesen nähergebracht. Danach erzählten die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der 1. Klasse einiges über die Kartoffel. Anschließend wurden diese Informationen über die „tolle Knolle“ noch von Frau Reiner ergänzt und dann hieß es schon „ab damit ins Hochbeet“. Nun hoffen wir auf eine gute Ernte im Herbst.

Weitere Informationen

Informationen zum Aktionstag:

www.naturparke.at/schulen-kindergaerten/aktivitaeten/superhelden-2023

Informationen zu Naturpark-Schulen und -Kindergärten:

www.naturparke.at/schulen-kindergaerten

Rückfragehinweis:

Kristina Würger, Tel.: 0358 52228
e-mail: kristina.wuerger@gmx.at

Es ist angerichtet!

Am 26.09. war es endlich so weit und die 2. Klasse durfte ihr selbstgepflanzten Kartoffeln aus dem neuen Hochbeet ernten. Der Ertrag konnte sich sehen lassen und so wurde anschließend im Zuge des EH Unterrichtes die Knolle verkocht. Gemeinsam mit der 4. Klasse, welche im letzten Schuljahr beim Pflanzen geholfen hat, wurden die leckeren und selbstgemachten Pommes und Chips verspeist.



Naturpark Kindergarten Mariahof

Forschen und basteln

Im Kindergarten Mariahof verbringen wir täglich viel Zeit im Garten, wir forschen, wir beobachten, wir basteln mit Naturmaterialien, wir spazieren und sehen uns die Umgebung des Naturparkkindergarten genau an.

Im heurigen Jahr haben wir Schnee unter die Lupe genommen – wir haben Schnee geschmolzen und uns angeschaut, was da so alles im Wasser schwimmt.

Im Kindergarten gibt ein Vogelhaus, das die Kinder regelmäßig mit Sonnenblumen füllten, um vom Kindergarten Fenster die Vögel bei Futterplatz zu beobachten, dafür steht natürlich ein Fernglas zur Verfügung.

Wir haben Osterhasen auf Holzbrettern aus Naturmaterialien hergestellt.

Im März besuchte uns eine Blindschleiche, die wir in eine Beobachtungskiste gaben mit einem Regenwurm. Am nächsten Tag fanden die Kinder eine Schnecke und betrachteten diese ganz genau.

Zu Ostern säten wir Kresse an: Die Kinder lernten, dass Samenkörner, Sonne, Wärme, Wasser brauchen um zu wachsen, dann wurden Brotweckerl gebacken und Kressenbrote gejausnet. Außerdem bekamen wir verschiedenste Hühnereier (grün, violett, weiß, braun, groß, klein) und durften uns so ihre Unterschiede genau ansehen. Woraus besteht ein Ei? Wie sieht es roh und gekocht aus? Wie schmeckt es?

So macht der Kindergartenalltag richtig Spaß!



Naturpark Volksschule St. Marein bei Neumarkt

Klimaworkshop: Ich tu's – für unsere Zukunft mit dem UBZ

Die Kinder der 3. und 4. Klasse lernen beim Klimaworkshop des UBZ: Ich tu's – für unsere Zukunft, vieles über Wetter, Klima, Klimazonen, Luft, Kohlenstoffdioxid und den Treibhauseffekt. Eva Lenhard, die externe Expertin vom UBZ lässt die Schulkinder viele verschiedene Versuche durchführen. Obwohl unsere Schulkinder schon sehr viel wissen, können sie noch sehr viel Neues lernen. Die Themen Klimawandel und Klimaschutz werden ebenfalls behan-

delt. Ein herzliches Dankeschön an Frau Lenhard für den interessanten Vormittag.

Workshop: Wir bauen eine Stadt

„Wir bauen eine Stadt“ ist ein Workshop, der vom Verein für Baukulturentwicklung für Kinder und Jugendliche angeboten wird und von der Kammer der Ziviltechniker gefördert wird. Als Vertreterin des Vereins führt Frau DI Gaulhofer diesen Workshop mit den Kindern der 3. und 4. Klasse an

unserer Schule durch. Der Lernbereich „Raum“ stellt im Sachunterricht der dritten und vierten Schulstufe einen Schwerpunkt dar. Deshalb sind diese interessanten 4 Schulstunden für die Kinder durch eigenes Tun und Ausprobieren auch so spannend und lehrreich. Zuerst bauen die Kinder ihren eigenen privaten Rückzugsraum. Dann werden in der Gruppe Stadtteile gebaut, die zu einer Stadt zusammengefügt werden. Sie bauen auch öffentliche Gebäude



und besprechen übergeordnete Themen wie Energie, Grünflächen und Dichte. Die Kinder dürfen ihre eigenen Vorstellungen und Wünsche aussprechen und mit den anderen darüber diskutieren. Im Team wird dann schließlich eine Entscheidung getroffen. Ein herzlicher Dank an Frau DI Gaulhofer für ihre sehr kompetente und ruhige Weitergabe ihrer Expertise.

Bäuerinnentag zum Thema Milch

Brigitte Edlinger kommt mit Anna Leitner in die Schule, um den Kindern der 2. Klasse das Thema Milch näherzubringen. Edlinger zeigt den Kindern einige Videos und viele Produkte, die aus Milch hergestellt werden. Die Kinder lernen, was notwendig ist, dass eine Kuh gemolken werden kann. Sie lernen auch wie viel Futter und Wasser eine Kuh fressen und trinken muss. Den Kindern werden auch die Gütesiegel erklärt, woran man beim Einkaufen österreichische Produkte erkennen kann. Nach dem theoretischen Teil gibt es für die Kinder eine köstliche Jause, die Frau Leitner hergerichtet hat, bestehend aus Butterbrot mit Topfenaufstrich sowie Erdbeer- und Apfelmilch. Vielen herzlichen Dank an beide Bäuerinnen für diesen tollen Workshop.

Aktionstag mit den Naturparkexpertinnen

Am diesjährigen Naturpark Aktionstag gibt es für die Kinder wieder 4 Stationen: Erstellen eines Lapbooks – Die Wiese und ihre Superhelden, Spielestation, Erforschen von Insekten auf der Wiese und Kochen einer Gänseblümchenmarmelade. Unsere Schulkinder sind den ganzen Vormittag beschäftigt, sind viel im Freien, haben Spaß und lernen dabei richtig viel. Jede der vier Stationen wird professionell durchgeführt. Wir bedanken uns recht herzlich bei den vier Damen für den tollen Vormittag.



Aktionstag im NaLeMu

Die Kinder der 4. Klasse haben im Vorjahr bei einem Kreativwettbewerb einen Preis gewonnen und dürfen deshalb das NaLeMu besuchen und einen interessanten und sehr lehrreichen Vormittag mit Magrit Krenn verbringen. Zuerst führt Frau Krenn die Kinder durch das Museum vom Naturpark und erklärt ihnen die einzelnen Stationen sehr genau. Während die Kinder jausnen, bereitet Frau Krenn einen Pizzateig zu, dafür verwendet sie Mehl, Germ, Kräutersalz und Wasser. Danach geht es ins Freie, wo sie gemeinsam Kräuter und Blüten sammeln. Wieder im Raum, dürfen die Kinder die Kräuter fein

schneiden und die Blüten zerteilen. Danach dürfen alle Kinder den Pizzateig kneten. Frau Krenn gibt ihn in eine Pizzapfanne und bestreut die Pizza zuerst mit Käse, dann mit Kräutern und zum Schluss mit den Blüten. Somit ist eine schöne bunte Blumenwiese auf dem Pizzateig entstanden. Insgesamt machen sie gemeinsam drei Pizzen. Den Kindern schmeckt diese Wiesenpizza sehr gut. Danach dürfen sie noch einmal alle Stationen ausprobieren, bis es heißt, nun müssen wir uns verabschieden. Ein herzliches Dankeschön an Frau Krenn für diese tollen und lehrreichen Stunden im NaLeMu.

Dipl.-Päd. Sylvia Göll, MA





© Tom Lamm

„Die gesundheitsfördernde Wirkung des Waldes bei einer Waldbadeeinheit erleben.“

Waldmedizin

Auf dem Vormarsch: Die heilende Kraft der Natur wird immer beliebter

Der Wald, ein Ort der Ruhe und Erholung, wird schon seit jeher als Quelle der Heilung für Körper und Geist angesehen. Jahrhundertlang haben Menschen die Natur genutzt, um ihre Gesundheit zu stärken und ihr Wohlbefinden zu verbessern. Die heilenden Eigenschaften des Waldes waren bekannt, lange bevor die moderne Wissenschaft begann, sie zu erforschen und zu bestätigen. Heutzutage gewinnt die Bedeutung der Waldmedizin in unserer Region zunehmend an Bedeutung und Anerkennung.

Der Ursprung liegt in einem Vortrag von Clemens Arvay, der vor einigen Jahren in St. Lambrecht stattfand. Dieser Vortrag markierte den Beginn eines spannenden Forschungsprojekts, das nun kurz vor dem Abschluss steht. Das Leader-Projekt, finanziert von der Holzwelt Murau und den drei Naturparkgemeinden, hat bedeutende Fortschritte gemacht. Die Feldversuche wurden erfolgreich abgeschlossen, und trotz des tragischen Todes von Clemens Arvay wurde mit dem Bundesforschungszentrum für Wald ein qualifizierter Partner gefunden, der die Auswertung der Daten

nun übernimmt. Die Ergebnisse dieser Studie werden im Herbst erwartet und könnten neue Erkenntnisse über die Heilkraft des Waldes liefern.

Ein weiterer wichtiger Schritt in diesem Projekt ist die Einführung des Lehrgangs „Natur & Gesundheit im Wald“. Dieser Kurs, der im April 2024 beginnt und einzelne Module anbietet, bietet unter der Leitung von Frau Claudia Gruber ein vielseitiges Programm, das Einblicke in die vielfältigen Aspekte dieses Ökosystems ermöglicht. Von der Naturtherapie, über die Lärchenpech-Gewinnung bis hin zu den Kräutern bietet der Kurs eine Fülle von Informationen und praktischen Übungen, um die heilende Kraft des Waldes zu erfahren. Als Ausbildungsstätte fungiert die Moarhube in Mariahof.

Was ist eigentlich Waldbaden?

Waldbaden, auch bekannt als „Shinrin-Yoku“ in Japan, ist eine Praxis, bei der man bewusst Zeit in der Natur verbringt und die heilende Atmosphäre des Waldes auf sich wirken lässt. Es ist mehr als nur ein Spaziergang im Wald; es geht darum, mit allen Sinnen in die natürliche Umgebung ein-

zutauchen und die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit zu erleben.

Während des Waldbadens konzentriert man sich darauf, die Natur um sich herum wahrzunehmen: das Zwitschern der Vögel, das Rauschen der Blätter im Wind, den Duft von Moos und Erde. Durch achtsame Beobachtung und Entspannung kann man Stress abbauen, die Stimmung verbessern und das Immunsystem stärken.

Elisabeth Koger

Info

Alle Interessierten können weitere Informationen zu diesem Projekt auf der Homepage des Naturparks unter **www.natura.at** finden oder sich direkt an Elisabeth Kogler, M.Sc. **e.kogler@natura.at** wenden.

Buchungen:

Individuelle Waldbadetermine können auf **www.natursein.at** und Familien Waldbadeeinheiten auf **www.tonnerhuetten.at** gebucht werden.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

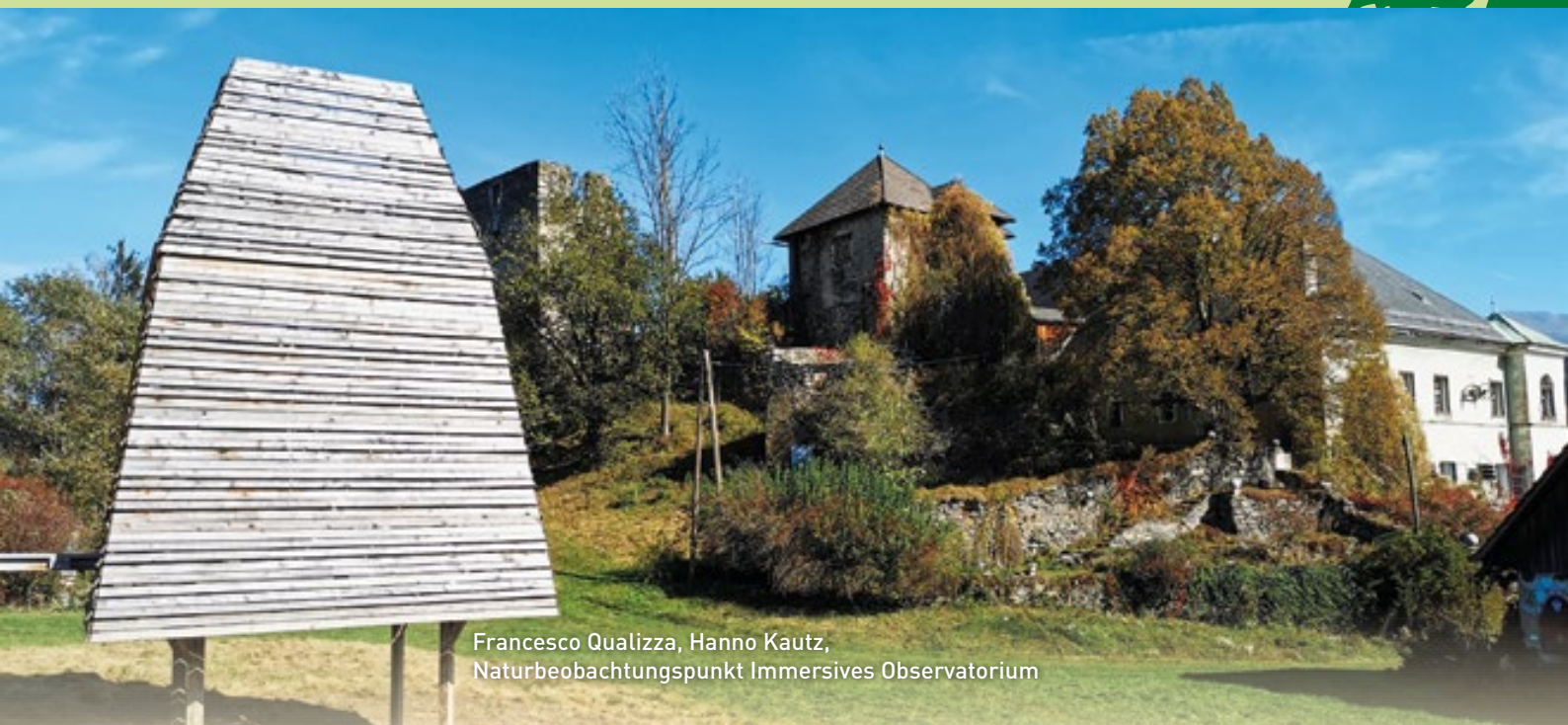
LE 14-20
Landwirtschaftliche Entwicklung

Das Land
Steiermark
Regionen

Europäische
Landwirtschaftspolitik
die Entwicklung des
ländlichen Raums
des ländlichen Europas zu
den nächsten Jahren

Europäische
Landwirtschaftspolitik
die Entwicklung des
ländlichen Raums
des ländlichen Europas zu
den nächsten Jahren

murau
HOLZWELT



Francesco Qualizza, Hanno Kautz,
Naturbeobachtungspunkt Immersives Observatorium

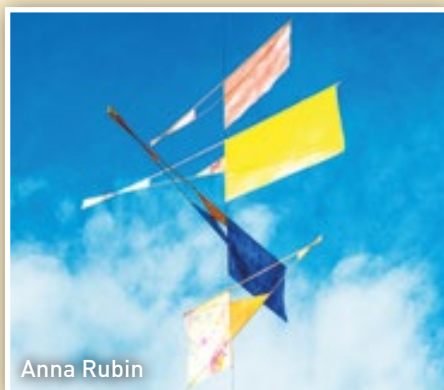
Schloss Lind / Das ANDERE Heimatmuseum

„Spielwiese“

Die Erweiterung des Ausstellungskonzepts auf eine Vielzahl von Park-Galerien ist inzwischen zu einer Trademark des ANDEREN heimatmuseums in Neumarkt geworden. Neben der Saustall-, der Schafstall-, der Brechelstadl-, der Turm-, der Glashaus-, der Arts & Archaeology-, der Großen-, der Gedenk-galerie, der Schmiede-, Kapellen- und Vorturm-galerie erweitert 2024 die Naturbeobachtungsinstallation von Francesco Qualizza/Hanno Kautz (nominiert für den Holzbaupreis Kärnten 2023) als Immersives Observatorium das Angebot an zeitgenössischer ortsspezifischer Kunst. Diese Kunstorte ermöglichen es so, alljährlich eine Vielzahl an Künstlern temporär an die Region zu binden.

Die Besucher können in einer Art Kreiswanderung um Schloss Lind das Ausstellungsareal des Schlossparks, das alle ehemaligen Schafweiden umfasst, mit den vielen Galerien und Installationen kennenlernen. Die rund drei Hektar des Parks selber befinden sich nach ersten Rodungs- und Kultivierungsarbeiten in der zweiten Entwicklungsphase und werden seit einigen Jahren langsam in einen naturnahen, antiautoritären Park transformiert, in dem nicht nur einheimische Pflanzen wieder wachsen. Wir bemühen uns in Kooperation mit dem Naturpark viele der Wiesen so

wenig wie möglich zu mähen, um nicht nur der Kunst, sondern auch vielen Tieren wieder einen Heimatort zu geben: das Natur/Lab/Oratorium wird diesen Prozess an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft von nun an auch dokumentieren und experimentell weiterführen – sondern auch aus dem Warenkreislauf gefallene Dinge der regionalen Arbeits- und Alltagskultur in Würde altern dürfen (bei den Installationen ist meist nicht so sehr der „Kunstaspekt“ von Interesse, sondern die „Objektfähigkeit“ dieser gefundenen Dinge und ihre Halbwertszeiten). Da Gärten und Parks Zeit brauchen, werden die nächsten Jahre von der Arbeit in diesem Kosmos aus Werden und Verfall ausgefüllt sein.



Anna Rubin

Eröffnet wird die Saison 2024 mit dem traditionellen GALLERY WALK am 4. Mai ab 16 Uhr, bei dem man spazierend die künstlerische Vielfalt von Schloss Lind „erwandern“ kann.

Künstler 2024:

Nanna Kaiser, Hanno Kautz & Francesco Qualizza, Werner Hofmeister, Gertrud Weiss-Richter, Anna Rubin, Markus Moser, Wolfgang Reiter, Klaus Oberhammer, Ada Kobusiewicz, Karin Reinprecht.

Noch Zu Sehen:

Ina Riegler, One Two Much, Vivian Simbürger, Martin Dickinger, Martin Schinagl, Gridchen Pliessnig, Uli Vonbank-Schedler, Wolfgang Temmel, Peter Karlhuber, Erich Pammer, Zweintopf.

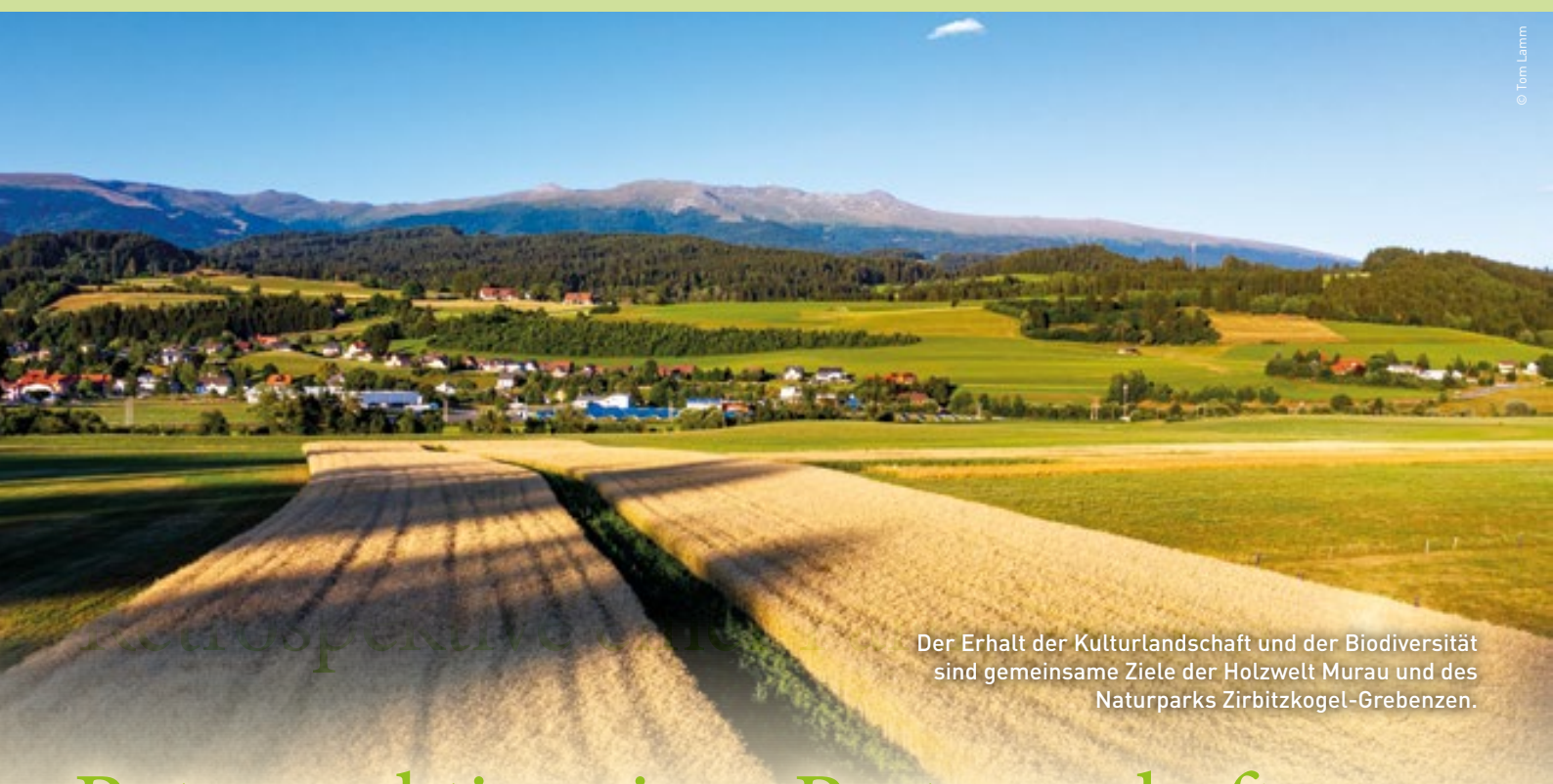
Andreas Staudinger



Gertrud Weiss-Richter

Info

Der Schlosspark ist frei zugänglich, das Museum nur gegen
telefonische Anmeldung: 03584 3091



Der Erhalt der Kulturlandschaft und der Biodiversität sind gemeinsame Ziele der Holzwelt Murau und des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen.

Retrospektive einer Partnerschaft

Die Holzwelt Murau unterstützte dieses Jubiläumsjahr mit finanziellen Mitteln aus dem LEADER-Budget aus gutem Grund: Das Projekt spiegelte die Synergien der Regionalentwicklung wider und skizzierte die vielfältige Partnerschaft zwischen dem Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen und der Holzwelt Murau!

NaturLesen verbindet Naturpark und Holzwelt

Das 40-jährige Bestehen des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen im letzten Jahr hat vor allem eines gezeigt: Die beständige und behutsame Weiterentwicklung des Naturpark-Gedankens und das gute Gespür für die Umsetzung naturschutzrelevanter Projekte und der Bewusstseinsbildung für dieses Thema. Daraus ergeben sich ideale Anknüpfungspunkte und Synergien mit der Holzwelt Murau. Denn in der Holzwelt sind der Erhalt der Natur und der Kulturlandschaften in der Region schon immer Bestandteil der Entwicklungsstrategie. So fand sich vor über 20 Jahren schon ein erstes gemeinsames Thema: Das NaturLesen.

Von Almrevitalisierung bis Waldmedizin

Aus den ersten inhaltlichen Gemeinsamkeiten entstanden viele Projekte – von A wie Almrevitalisierung bis W wie Waldmedizin. So unterstützte die Holzwelt Murau das Kulturlandschaftsprogramm des Naturparks ab 2009 mit LEADER-Mitteln und die Almrevitalisierungsprojekte ab 2013. Seitdem entstanden noch viele weitere gemeinsame Projekte und Kooperationen, bei denen das NaturLesen eine wesentliche Rolle spielt.

Neue Formen der Wissensvermittlung

Die Idee des NaturLesens begeisterte sofort. Die Menschen wieder näher an die Natur zu bringen und ihnen zu zeigen, wie man aus ihr lesen kann, war ein völlig neuer Zugang für den Wissenstransfer.

Praxisnah müsse die Vermittlung stattfinden und direkt vor Ort. Ein Konzept, das für alle Altersgruppen anwendbar ist und das lebenslange Lernen fördert und unterstützt.



Mit dem NaturLesen Museum ist ein besonderes Highlight für Klein und Groß entstanden.

Der Natur auf der Spur

Neben dem Bildungsangebot, dass der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen in Kooperation mit der Holzwelt Bildung geschaffen hat, wurden auch unterschiedliche infrastrukturelle Maßnahmen wie der NaturLese Weg oder der NaturLese Park umgesetzt. Diese Maßnahmen hatten und haben zum Ziel die breite Öffentlichkeit zu erreichen und damit näher an die Natur zu bringen und das Verständnis ihr gegenüber zu vertiefen.

Das NaturLese Museum als Highlight

Ein weiterer Höhepunkt der Projekte rund um das NaturLesen war die Eröffnung des NaturLese Museums, das ebenfalls Teil eines großen LEADER-Projekts war. Die Ausstellung, die von unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern gestaltet wurde, fand in den Räumen des ehemaligen Marktgemeindeamts Platz und zeigt die unterschiedlichen Facetten der Beziehung zwischen Mensch und Natur anhand interaktiver Elemente auf. Besonderes Interesse weckt außerdem der Schaubienenstock, der es möglich macht, den fleißigen Bienen bei ihrer täglichen Arbeit zuzusehen.

Weiterentwicklung auf mehreren Ebenen

Es ist bereits viel passiert und trotzdem hat der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen weiterhin das NaturLesen als wichtigen Themenschwerpunkt im Fokus. So wurde zuletzt ein Projekt in der neuen LEADER-Periode bei der Holzwelt Murau eingereicht, das die Weiterentwicklung des NaturLese-Parks zum Generationenpark vorsieht. Dadurch entsteht insofern eine Win-Win-Situation, als dass der Planung für den Generationenpark ein umfangreicher Beteiligungsprozess vorausging, der zur Revitalisierung und Modernisierung des NaturLese Parks beiträgt und den Park erneut belebt. Dieses Juwel mitten im Ort hat das Potenzial, die Menschen der Gemeinde zusammenzubringen und soll in den nächsten 3 Jahren in neuem Glanz erstrahlen.

Entwicklungsziele, die sich ergänzen

Für jede LEADER-Periode, muss eine lokale Entwicklungsstrategie beim Bundesministerium eingereicht werden. In dieser Entwicklungsstrategie hat die Holzwelt Murau schon seit jeher ein Aktionsfeld, das sich den natürlichen Ressourcen und dem kulturellen Erbe widmet. Auch bei der aktuellen Strategie gibt es ein eigenes Handlungsfeld „Naturraum, Kulturland-



Der NaturLese-Park wird zum Generationenpark weiterentwickelt.



Das Projekt „Waldmedizin“ untersuchte mit wissenschaftlichen Methoden die gesundheitlichen Auswirkungen von Aufenthalt im Wald.

schaft, Biodiversität“, das eine optimale Ergänzung zu den Zielen des Naturparks bildet. So können über die Holzwelt Murau Projekte finanziert werden, die über den Schutz und Erhalt der Kulturlandschaft hinaus gehen oder auch besonderen Innovationscharakter haben.

Schließlich bleibt zu sagen, dass der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen für die Holzwelt Murau ein wichtiger Baustein und wertvoller Partner in der Regionalentwicklung ist. Auf viele weitere Jahr(zehnt)le guter Partnerschaft!

murau
HOLZWELT

Rückfragen bei:

Holzwelt Murau, GF Harald Kraxner,
 Tel: 03532/20 000, info@holzwelt.at,
www.holzweltmurau.at



20 Jahre NaturLese-Park

und der Wunsch nach einem zentralen Spielplatz in Neumarkt

Im November 2022 wurde in einem Bürgerbeteiligungsprojekt zur „Familienfreundlichen Gemeinde“ der Wunsch nach einem zentralen Spielplatz von Neumarkter Bürgern geäußert. Im selben Jahr folgte ein weiteres Bürgerbeteiligungsprojekt - dieses Mal unter dem Motto „Generationenpark“. Es ging um Ideen für einen Park mit spielerischen Elementen – einem Park, der allen Generationen zur Verfügung steht und gleichzeitig mithilft, die Gesundheit der Menschen positiv zu beeinflussen. Gemeinsam mit der dem Naturpark Verein, der Marktgemeinde Neumarkt sowie der Leaderregion Holzwelt Murau entstand ein sehr anschauliches Konzept.

Die Marktgemeinde Neumarkt ist stets bestrebt, ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig zu handeln. Deshalb traf man rasch die Entscheidung, das Projekt Generationenpark aufzugreifen und es mit der Reaktivierung des NaturLese-Parks zu verbinden. Es sollte der NaturLese-Park, der im Jahr 2024 seinen zwanzigsten Geburtstag begeht, erneuert bzw. reaktiviert werden und darin auf einem beinahe 9000 m² großen Grundstück der Generationenpark implementiert werden. Größtes Augenmerk wurde daraufgelegt, den „NaturLese-Park“ in seiner Einzigartigkeit zu erhalten.

Was ist geplant:

Natur-Motorik-Stationen für alle Generationen, (von klein bis groß, jung bis alt) mit der Möglichkeit, sich zu bewegen, die Natur

zu fühlen (z. B.: Barfußweg, Balancier- & Geschicklichkeitsstationen ...). Eine NaturLese-Schule zur Anregung aller Sinne - Hören, Riechen, Fühlen, Schmecken, Sehen, stehen im Mittelpunkt.

Für den sozialen Austausch werden Orte der Zusammenkunft, der Erholung und der Entspannung entstehen. Hier kann nicht nur der Alltagsstress abgebaut und innere Ruhe gefunden werden, sondern diese dienen auch der Motivation und Aktivierung.

Ebenso wird es für unsere Kinder ausreichende Entfaltungsmöglichkeiten geben, die ihnen Freude und Spaß am Spiel und der Bewegung vermitteln..

Im Eingangsbereich wird ein Amphitheater und eine Bühne errichtet, diese soll die Gelegenheit bieten, wundervolle Veranstaltungen zu ermöglichen. Ein Brunnen in unmittelbarer Nähe vervollständigt den wunderschönen Eingangsbereich des NaturLese- und Generationenparks.

Das Thema einer „ganzheitlichen „Gesundheitsförderung“ wird angestrebt, mit dem Ziel die Menschen durch Gesundheitskom-

petenz zu mehr Gesundheit und Wertschätzung der Natur zu befähigen.

Mit zahlreichem Grün wird der Parkbereich aufgewertet, Streuobstwiese, Kräuterschnecke, zusätzliche wertvolle Bäume, zum bereits vorhandenen keltischen Baumkreis werden gepflanzt.

Wo, wenn nicht im NaturLese-Park wären dazu bessere Bedingungen gegeben, um eine gesundheitsfördernde, mit der Natur verbundene Lebenswelt, für alle Generationen zu schaffen? Im neuen NaturLese- und Generationenpark werden daher zukünftig nicht nur Anreize gesetzt, um Menschen zu befähigen, in der Natur zu lesen und die Natur stärker wertzuschätzen. Es wird auch stark darauf abgezielt, zu erleben, wie die Natur sich positiv auf die körperliche und seelische Gesundheit und das Wohlbefinden auswirkt.

Ich darf hier an alle Mitwirkenden meinen Dank aussprechen!

GR Edith Juritsch

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 **Das Land
Steiermark**
Regionen

 **Kofinanziert von der
Europäischen Union**



Mensch & Natur

am Auszeit- und Bildungshof Moarhube

Im Ortsteil Berg oberhalb der Kirche Mariahof liegt, umgeben von blühenden Wiesen, Teichen und Wäldern, die Moarhube. Ursprünglich als landwirtschaftliche Nebenhube bewirtschaftet, wurde die Hube in den 90iger Jahren auch für Zeltplatzgäste, vorwiegend Pfadfindergruppen, und Ferienhaushäuser ausgebaut.

Claudia Gruber ist seit einiger Zeit Pächterin der Hube und führt den kleinen Betrieb nun Schritt für Schritt in Richtung Auszeit- und Bildungshof. Die Idee dahinter ist es, einen Ort zu öffnen, der den Menschen wieder näher an die Natur heranführt, sowohl an die äußere als auch an unsere eigene Natur.

Ruhe und Einfachheit, wenig Ablenkung, viel Natur und Zeit für sich selbst, das sind die Eckpfeiler des Angebotes der Moarhube. Ausgebildet in psychologischer Naturtherapie unterstützt Claudia Gruber Menschen bei ihrer Gesunderhaltung und begleitet auch in besonderen Lebenssituationen und Lebenskrisen. Am Bildungshof finden jährlich Veranstaltungen, Seminare und Weiterbildungen statt.

Hier hat die Natur das Sagen!

„Ganz wesentlich ist für mich der Umgang mit der Natur. Im Eintauchen und Erleben, Beobachten und Verstehen öffnen sich neue Zugänge der Achtung und Wertschätzung für unseren Lebensraum. Die Natur-



**Einfach Sein.
In und mit der Natur.**

raum soll dabei nicht nur als Ressource betrachtet werden, sondern als Ort der Regeneration, als unsere eigentliche Heimat. Mit der Natur und nicht gegen die Natur.“, sagt Gruber.

Das gilt auch für den Umgang mit den jungen Obstbäumen, die auf der Moarhube in der kleinen Baumschule gedeihen. Durch Entnahme von Edelreisern von Mutterbäumen werden alte, regionale Sorten auf Baumunterlagen veredelt und so vermehrt. Äpfel, Birnen, Zwetschken und Kirschen wachsen dort und tragen so zum Erhalt der Sortenvielfalt in der Region bei.

Nähere Infos

Auszeit- und Bildungshof Moarhube
Claudia Gruber
Berg 240, 8812 Mariahof
+43 650 321 47 47
info@natursein.at www.natursein.at



Seminare und Veranstaltungen auf der Moarhube 2024

jeden 1. Mittwoch im Monat
(Mai bis Okt) NaturLese Nachmittag

jeden 2. Mittwoch im Monat
(Mai bis Okt) Natur-Werkstatt

jeden 3. Mittwoch im Monat
(Mai bis Okt) Waldbaden

17. bis 20. Mai
Lebensübergänge –
Krise und Entwicklung

7. und 8. Juni
Lehrgang Natur & Gesundheit im Wald

21. Juni
Yoga bei Sonnenuntergang

4. bis 7. Juli
Im Freien – Streifzüge durch innere
und äußere Landschaften

12. Juli
Tag der Einfachheit

19. bis 20. Juli
Jahreskreisesein Seminar Sommer

21. Juli
Vollmondnacht auf der Moarhube

9. bis 10. August
Lehrgang Natur & Gesundheit im Wald

16. bis 17. August
Die Weisheit der Märchen

19. August
Vollmondnacht auf der Moarhube

23. August
Yoga bei Sonnenuntergang

12. bis 15. September
Natur und Ritual – Rituale des Übergangs

21. September
Die Heilkraft des Singens in der Natur

22. September
Traditionelles Schnitzen in der Natur

27. bis 29. September
Jahreskreisesein Seminar Herbst

25. bis 26. Oktober
Lehrgang Natur & Gesundheit



Sagenhafte Landschaften entdecken

Die Jahrtausende alte Kulturlandschaft zwischen Zirbitzkogel und Grebenzen birgt viele Hinterlassenschaften alter Kulturen und vergangener Epochen.

Schon Kelten und Römer nutzten die Fülle an Ressourcen sowie das besondere Klima und siedelten in der sanften Passlandschaft. Mächtige Burgruinen und alte Schlösser zeugen heute noch vom Reichtum und dem Leben vergangener Tage. Vieles schlummert heute unter der Erde und ist für das Auge unsichtbar. Doch eine Vielzahl an Sagen und Legenden überliefert uns spannende Geschichten von versunkenen Städten, Geisterschlössern und sagenhaften Gestalten.

Seit der Gründung des Historischen Arbeitskreises Neumarkter Hochtal (HistAK Neumarkt) ist es uns ein Anliegen, die Geschichte und die Geschichten der besonderen Kulturlandschaft des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen der Bevölkerung und den Touristen zu vermitteln. Es freut uns sehr, dass wir in diesem Jahr in Kooperation mit dem Naturpark und mit Unterstützung der Marktgemeinde Neumarkt gleich mehrere Projekte umsetzen können, die uns die reiche Geschichte und die Geschichten der Region näherbringen.

Vortragsabend zu Burgstellen und Wehrbauten im Neumarkter Hochtal

Im April starten wir mit einem Vortragsabend zu den Burgstellen und Wehrbauten im Neumarkter Hochtal im Raiffeisensaal der Gemeinde Neumarkt. Werner Fest (HistAK) gibt einen Überblick über die zahl-

reichen historischen Wehrbauten. Archäologin Susanne Tiefengraber (ISBE) gibt einen spannenden Einblick in die Forschungsarbeit bei der Burgstelle Jakobikirche in Mitterberg bei Neumarkt.

Sonderausstellung „Sagenhafte Burgen und Schlösser“ NaLeMu

Die Sonderausstellung „Sagenhafte Burgen und Schlösser“ im Foyer des NaturLesemuseums zeigt einige der beeindruckenden historischen Bauten der Region und die dazugehörigen spannenden Sagen. Die Ausstellung ist in drei Bereiche unterteilt, um Besucher jeden Alters anzusprechen. Auf Postern und Kartondisplays werden die einzelnen Bereiche graphisch ansprechend dargestellt. Der erste Teil der Ausstellung bietet aktuelle Informationen zu den Burgen und Schlössern der Region. Im zweiten Teil erwachen die historischen Denkmäler zum Leben, wenn eine Sage in zeitgemäßer Form erzählt werden. Die Geschichten werden durch die aus der Region stammende Künstlerin Linda Göglburger illustriert. Der dritte Teil, unter dem Motto „Wusstest du, dass...“ vermittelt interessante Hintergrundinformationen rund um das Thema. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren gibt es ein Rätselrallye zum Thema der Ausstellung. Jene, die das Lösungswort richtig erraten, dürfen sich am Ende aus einer Schatzkiste eine Kleinigkeit als Belohnung wählen.



Sagenhafte Landschaften – LEADER Projekt

Im Februar fiel mit Unterstützung der Marktgemeinde Neumarkt der Startschuss für das LEADER-Projekt „Sagenhafte Landschaften“. Im Zuge des Projekts entstehen mehrere Kulturwege, die neben dem reizvollen Landschaftserlebnis spannende Einblicke in die reiche Geschichte und Sagenwelt der Region bieten. Eine digitale App sowie ein künstlerisch gestaltetes Leitsystem entlang der Routen sollen den Weg zu besonderen Plätzen weisen und zur Erkundung einladen. Archäologische und historische Orte werden durch digitale Rekonstruktionen zum Leben erweckt. Die App „Sagenhafte Landschaften“ wird ab Sommer 2025 kostenlos für iOS und Android zum Download zur Verfügung stehen.

Christa Fürnkranz, Werner Fest

Info

Ausstellungseröffnung „Sagenhafte Burgen und Schlösser“

Wann:

Sa. 27. April 2024 | 11:00 Uhr
NaLeMu geöffnet von 10:00 bis 14:00
Eintritt frei!

Wo:

Naturlesemuseum – NaLeMu
Hauptplatz 1 | 8820 Neumarkt



© www.shutterstock.com

Wildblumenwiesen in St. Lambrecht

Durch intensive Landnutzung und großflächige Verbauung verlieren wir Grünflächen und damit auch Lebensräume und Rückzugsgebiete für unsere Insektenwelt und viele andere Wiesenbewohner. Naturnahe, heimische Wiesen sind jedoch als wertvolle Ökosysteme wichtige Elemente unserer Kulturlandschaft.

Aus diesem Grunde hat sich die Marktgemeinde St. Lambrecht 2022 entschlossen,

im Rahmen der Aktion Wildblumen und in Zusammenarbeit mit dem Verein Blüten&Summen gemeindeeigene Flächen zur Verfügung zu stellen. Schon im Jahr 2022 konnte dafür eine 380 m² große Fläche im Bereich der neuen Tagesbetreuungsstätte adaptiert werden. Mit Hilfe der Gemeindearbeiter wurde die Fläche vorbereitet. Die Ansaat mit herkunftszertifizierter Wildblumen-Saatgutmischung

übernahm der Verein. Auch 2023 wurde im Innenhof des Gemeindeamtes eine weitere Blühfläche angelegt. Die Lift GmbH. hat hierfür den Traktor mit Fräse kostenlos zur Verfügung gestellt. Beide Flächen haben sich ausgezeichnet etabliert und werden von einer Vielzahl an Insekten, wie Schmetterlinge oder Wildbienen besucht.

Auch auf Privatinitiative wurde ein Blühsteifen im Bereich des Wohnhauses Eben 38 a/b angelegt. Auch heuer wird man wieder versuchen, Flächen für Wildblumenwiesen zu finden. Weiters werden in Zusammenarbeit mit dem Verein „Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen“ bei den bereits vorhandenen Blühflächen Insektenhotels aufgestellt.

Harald Hilberger



Infos

Wenn Sie als Privatperson Interesse für die Anlage einer solchen Wildblumenwiese haben, melden Sie sich bitte beim Gemeindeamt,

Hr. Hilberger 03585/2344

Marktgemeinde St. Lambrecht
Hauptstraße 12
8813 St. Lambrecht

Das Jubiläumsjahr

Eindrücke



Naturparkteam



Handflow Pöllauer Ursprung



Lesung Hydros



Markt der Artenvielfalt



Offene Felder



Wanderung St. Blasen



Wildtier und Lebensraum



Neophytenmanagement
Hörfeld Moor



Wandelbühne





FarmFood Festival Pöllau



Neophytenmanagement Hörfeld Moor



Konzert mamabeda



Ursprungquelle Zeutschach



Neophytenmanagement



Konzert mamabeda



Gallery walk SchlossLind



FarmFood Festival Pöllau



Exklusive Moorwanderung



Walter Reichl

Walter Reichl war über ein Jahrzehnt (2010–2022) der Obmann des Naturparks und brachte sich zuvor schon intensiv in den unterschiedlichen Gremien der Region ein.

Der Vorsitz von den Murauer ARGE Bergbauern hatte er aktiv von 2005–2011 geführt und in seiner Heimatgemeinde Perchau die Funktion als Vizebürgermeister über 20 Jahre inne. Walter ist nicht nur eine starke Persönlichkeit, sondern ein wesentlicher Netzwerker in unserer Gemeinschaft.

Sein unermüdlicher Einsatz für den Naturpark und die gesamte Region Murau über viele Jahrzehnte hinweg verdient Anerkennung. Als Obmann hat er nicht nur die Geschicke des Naturparks gelenkt, sondern über die Naturparkgrenzen hinaus, in den Vorständen der Naturpark-Akademie Steiermark und der Naturparke Steiermark aktiv mitgewirkt.

Walter ist bekannt für seine unvergleichliche Energie und sein musikalisches Talent, das er auch in die Sitzungen und Zusammenkünfte der Gremien einbrachte.

Mit seiner lebendigen Art, seinem Wissensdurst und seinem unermüdlichen Streben nach Fortschritt hat er das Vereinsleben geprägt und belebt.

Über zwei Jahrzehnte lang hat Walter seine Zeit, sein Wissen und seine Leidenschaft dem Naturpark gewidmet und diesen auch im Regionalentwicklungsverein der Holzwelt Murau im Vorstand eingebracht. Sein Engagement ging weit über seine Pflichten als Vorstandsmitglied hinaus, und sein Einfluss wird noch lange nachhallen.

Walter ist nicht nur ein ehrenamtlicher Arbeiter, sondern auch ein Vorbild für Engagement, Begeisterung und Gemeinschaftssinn.

Die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark ist eine wohlverdiente Anerkennung für sein jahrzehntelanges Engagement und seine Beiträge. Wir danken unserem Walter Reichl für all seine Mühe, sein Engagement und seine Ideen.



Ganz nach dem Motto von Walter,

„Ein geht nicht, gibt’s nicht“

– freuen wir uns auch weiterhin auf seine Besuche im Büro und seine Mitarbeit im Vorstand des Naturparks.



In freundschaftlicher Erinnerung an Naturpark Bürgermeister Herbert Grießer

Unser Naturparkteam blickt mit großer Dankbarkeit auf die gemeinsame Zeit mit Herbert zurück.

Viel zu früh und unerwartet verstarb unser Naturpark Bürgermeister Herbert Grießer am 19. Jänner 2024, im 64. Lebensjahr. Die sehr große Anteilnahme an den Verabschiedungsfeierlichkeiten, zeigte auf, wie viele Menschen über die Landesgrenzen hinaus, Herbert im Herzen berührte. Er war ein von allen geschätztes Vorstandsmitglied und ein Freund unseres Naturparkvereines. Der Naturpark, seine Heimat und die damit verbundenen Projekte und Entwicklungen lagen ihm immer sehr am Herzen. Seine Naturverbundenheit zeigt uns seine über 20-jährige Obmannschaft im Verein Hörfeld Moor. Gemeinsam mit dem Naturparkverein, dem Land Steiermark und dem Land Kärnten und seinen Vereinsmitgliedern und Helfern setzte er wertvolle Naturschutzprojekte im Ramsar Naturschutzgebiet Hörfeld Moor an der steirisch/kärntner-

rischen Grenze um. Dazu zählen Schwendprojekte, die Erschaffung von Biotopen, Stegausbau, Rastplätze, Moorfeste, Neophyten Management, Grundstückskäufe, Fledermaus-wanderungen, u.v.m. 2024 feiert der Verein Hörfeld Moor sein 30-jähriges Jubiläum. Am 15. September wird es ein besonderes Jubiläums-Fest geben. In seiner Marktgemeinde Mühlen, von St. Veit in der Gegend, über den Mühlner Badesee, Aich, Hörfeld Moor, Ortsteil Mühlen, Bauernmühle- und Museum, zum keltischen Noreia, hinauf auf Jakobsberg bis auf den Zirbitzkogel, unterstützte er zahlreiche Projekte. Er war Befürworter für den Naturpark Kindergarten und die Naturpark Schule in Mühlen. Kinder waren Herbert immer sehr wichtig und er wusste genau, dass es unerlässlich ist, den Kindern die Umwelt und Natur, ihre Heimat, schon ganz früh näher zu bringen. Herbert nahm sich ehrenamtlich sehr viel Zeit, um bei

Vereinseinladungen, Festen, zahlreichen Sitzungen, Versammlungen und Arbeitskreisen „FÜR die Region“ dabei zu sein. Sein Einsatz für ein gemeinschaftliches und harmonisches Miteinander, Fairness, eine hohe Einsatzbereitschaft, ein „positives nach vorne schauen“ und seine Handschlagqualität zeichneten Herbert aus. Zahlreiche Naturparkprojekte wurden von Herbert unterstützt und mitgetragen, hierfür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

**„Gute Freunde –
kann niemand trennen“**

In diesem Sinne und in lieber Verbundenheit behalten wir Dich, Herbert in herzlicher Erinnerung.

Dein Naturpark Team

-
- et?
- en

Zu gewinnen:

- ## Naturpark-Mitglied werden



** Als Naturpark-Förderer unterstütze ich die Aktivitäten des Naturparks mit meinem Förderbeitrag.